

BÜCHERKOFFER 2016

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis



 **BUCHKLUB**

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST

www.buchklub.at

Inhalt des Skriptums

	Seite
Der Bücherkoffer: Gebrauchsanweisung Differenzierung mit den Preisbüchern	3
Vorwort von BM Dr. Josef Ostermayer	4
Vorwort von Mag. Gerhard Falschlehner	5
4 Bücher des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2016:	
Verena Hochleitner: Der verliebte Koch	6
Barbara Schinko: Schneeflockensommer	10
Kathrin Steinberger: Manchmal dreht das Leben einfach um	14
Heidi Trpak, Leonora Leitl: Willi Virus	18
10 Bücher der Kollektion zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2016:	
Robert Göschl: 12 Monsters	22
Helga Bansch: Die Rabenrosa	26
Jutta Treiber, Nanna Prieler: Die Wörter fliegen	30
Brigitte Jünger, Julia Dürr: Ida und das Gürkchen	34
Thomas Rosenlöcher, Verena Hochleitner: Das Gänseblümchen, die Katze & der Zaun	38
Sarah Michaela Orlovský: Geschichten von Jana	42
Renate Habinger, Christa Schmoiger: Aus 1 mach viel!	46
Saskia Hula: Hyänen kommen nie zu spät	50
Elisabeth Steinkellner: Rabensommer	54
Irmgard Kramer: Am Ende der Welt traf ich Noah	58
Leserallye	62
Kopiervorlage Feedbackbogen	63
Laufzettel	64
Den Inhalt der Bücherkoffer (Bücher samt Skriptum) können Sie auch kaufen – online unter www.buchspuren.at !	

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichischer Buchklub der Jugend,
Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Leitung der Herausgabe:

Mag. Gerhard Falschlehner,
Mayerhofgasse 6, 1040 Wien,
Tel.: (01) 505 17 54-0, Fax: (01) 505 17 54-50

Redaktion: Ingrid Ditzl, Mag. Pia Gsellmann

Gestaltung: Margit Ehrnstorfer

Coverillustration: Leonora Leitl

Druck: Druckerei Berger

© Buchklub 2016

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST

Der Bücherkoffer: Gebrauchsanweisung

Ziel des Bücherkoffers ist es, möglichst vielen SchülerInnen die besten österreichischen Bücher nahe-zubringen und den Zugang zum Lesen zu erleichtern. In dem Koffer befinden sich die vierzehn mit den diesjährigen Kinder- und Jugendbuchpreisen ausgezeichneten bzw. in die Kollektion aufgenommenen Bücher. Zu jedem dieser Bücher bietet dieses Skriptum, das Sie auch unter www.buchklub.at downloaden können, Unterrichtsmaterialien.

1. Bestellen Sie den Bücherkoffer für Ihre Schule bei Ihrer/m Buchklub-LandesreferentIn und vereinbaren Sie ein Datum für die Übergabe des Bücherkoffers.
2. Sollten Sie den Bücherkoffer nicht vollständig erhalten haben oder nicht vollständig weitergeben können, informieren Sie bitte die/den LandesreferentIn.
3. Füllen Sie bitte den Laufzettel (siehe Seite 64) aus und bestätigen Sie die vollständige Übernahme des Bücherkoffers.
4. Wenn Sie die Arbeit mit dem Bücherkoffer abgeschlossen haben, kopieren Sie bitte das Feedbackformular (siehe Kopiervorlage Seite 63), füllen Sie es aus und geben Sie es bei Ihrem/r LandesreferentIn ab.
5. Eine Bitte zum Schluss: Bitte versichern Sie sich, dass der Bücherkoffer mit unversehrtem und vollständigem Inhalt (siehe Seite 2) weitergegeben wird!

Differenzierung mit den Preisbüchern

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Unterrichtsmaterialien zu den Preisbüchern 2016. Da die Unterrichtsimpulse im Schwierigkeitsgrad differieren, können Sie selbst bestimmen, welche Unterrichtsimpulse, methodische Hinweise und Kopiervorlagen für Ihre SchülerInnen passen und im Sinne der differenzierenden Leseerziehung eingesetzt werden.

Sie können den Schwierigkeitsgrad der Übungen durch folgende Arbeitsschritte steuern:

- Die Lösungen können vor Beginn der Übung bereits bekannt sein, müssen aber von den SchülerInnen erst richtig (zu-)geordnet werden.
- Die Arbeit mit einem Partner, in einem Team oder im Klassenplenum kann die Lösung der Aufgaben erleichtern und bereichern.
- Um die Lösung vieler Aufgaben zu vereinfachen, kann es hilfreich sein, das Buch zur Hand zu nehmen, um nachzuschlagen. Bei einigen Übungen sind die Seitenzahlen vermerkt, um das zu erleichtern. Je nachdem, ob Sie diese Hilfestellung nützen oder nicht, erhöht sich der Schwierigkeitsgrad.

Das Ziel vieler Übungen ist es, ein Lösungswort zu erhalten. Auch das kann eine Hilfe beim Lösen der Aufgabenstellungen sein.

Auf Seite 62 finden Sie eine Leserallye mit Fragen zu allen Büchern.

LÖSUNGEN ZUR LESERALLYE:

1. Willi Virus; 2. Aus 1 mach viel!; 3. Rabensommer; 4. Schneeflockensommer; 5. Am Ende der Welt traf ich Noah; 6. Hyänen kommen nie zu spät; 7. Ida und das Gürkchen; 8. 12 Monsters; 9. Manchmal dreht das Leben einfach um; 10. Das Gänseblümchen, die Katze & der Zaun; 11. Die Wörter fliegen; 12. Die Rabenrosa; 13. Geschichten von Jana; 14. Der verliebte Koch

Vorwort

Willkommen im Schneeflockensommer, wo der verliebte Koch Bekanntschaft mit Willi Virus macht und wo das Leben manchmal einfach umdreht!

Wieder sind es besondere Geschichten und spezielle Charaktere, die uns in den ausgewählten Büchern zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis Seite um Seite begegnen. Einmal taucht man in die farbenfrohe Welt eines Bilderbuchs ein und trifft auf nicht ganz so furchteinflößende Monster, ein anderes Mal versinkt man in den packenden Kapiteln eines Romans und kann einfach nicht aufhören zu lesen. Sachen zum Lachen finden sich ebenso auf dieser Bestenliste wie Bücher, die sich schwierigeren Themen widmen und nachdenklich machen.

Und genau diese Vielfalt zeichnet die hervorragende Auswahl aus, die wir einer engagierten Expertenjury zu verdanken haben. Ihr ist es gelungen, Literatur auszusuchen, bei der für jede junge Leserin und jeden jungen Leser ein passendes Buch dabei ist.

Und damit diese fantasievollen Wunderwelten auf Papier auch den Weg zur jungen Leserschaft finden, verschickt der Österreichische Buchklub der Jugend seit Jahren seine Bücherkoffer mit allen ausgezeichneten Publikationen und hervorragend aufbereitetem lesedidaktischen Material.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Buchklubs und den engagierten Pädagoginnen und Pädagogen dafür, dass die Bücherkoffer so erfolgreich in allen Schultypen Österreichs Verwendung finden, und ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern auf- und anregende Stunden mit den ausgezeichneten Büchern des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2016.



© BKA



Dr. Josef Ostermayer
Bundesminister für Kunst und Kultur,
Verfassung und Medien

11. 05. 2016

Liebe Buchklub-ReferentInnen!

Wir freuen uns, dass wir in Kooperation mit der Kunstsektion des Bundeskanzleramts wieder interessierten Schulen die besten österreichischen Kinder- und Jugendbücher im Rahmen unserer Service-Aktion **Bücherkoffer** zur Verfügung stellen können.

Der **Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreis** ist eine staatliche Würdigung des künstlerischen Schaffens von österreichischen AutorInnen, IllustratorInnen und ÜbersetzerInnen sowie eine Auszeichnung für die Produktion qualitativvoller Kinder- und Jugendliteratur in österreichischen Verlagen. Die Jury, der ich heuer gemeinsam mit dem Grafiker Clemens Heider, Franz Lettner vom Institut für Jugendliteratur, Heidi Lexe von der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur sowie Elisabeth Rippa von der Buchhandlung Kunterbuch angehören durfte – wählte die Preisträger aus.

Vier Bücher wurden im Jahr 2016 mit dem **Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis** ausgezeichnet, zehn weitere bemerkenswerte Titel werden als besonderer Lesetipp in die Kollektion zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 aufgenommen. Im Bücherkoffer finden Sie diese Bücher sowie ein umfangreiches Skriptum mit Unterrichtsimpulsen, die nach Schwierigkeitsgrad gegliedert sind: Zur Differenzierung gibt es zu jedem Buch mehrere Übungen – Sie können selbst auswählen, welche Aufgaben für Ihre SchülerInnen passen.

Mit dieser Service-Aktion bieten wir Ihnen nicht nur einen einmaligen aktuellen Überblick über die besten österreichischen Kinder- und Jugendbücher, sondern auch die Möglichkeit, die Preisbücher zu gewinnen: Der Inhalt des Koffers wird am Ende des Schuljahres von den Buchklub-LandesreferentInnen, die diese Aktion tragen, unter den TeilnehmerInnen verteilt.

Viele interessante Lese- und Projektstunden mit unserem **Bücherkoffer** wünschen



© Babu Dujmic

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Gerhard Falschlehner'.

Mag. Gerhard Falschlehner
und das Buchklub-Team

PS: Den Inhalt des Bücherkoffers (Preisbücher samt Skriptum) können Sie auch kaufen – online unter **www.buchklub.at**!

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016

Der verliebte Koch

Verena Hochleitner

Luftschacht Verlag 2015 | 36 S. | € 21,90 | Ab 4 Jahren



Wenn ein verliebter Koch seine Gefühle in eine Suppe rührt, ein unglücklicher Gast sie aber als Haar erkennt und aus dem Fenster scheucht, dann liegt etwas in der Luft. Es kann eine ganze Stadt verzaubern, wenn verliebte Gedanken wie ein grüner Faden durch die Straßen schweben. Sie sorgen dafür, dass Frau Brunensteiner den Tag mit Herrn Çakir verbringt, Herr Dvorak mit seiner Freundin stante pede in den Norden fährt und die kleine schwarzhaarige Minka sich in einen jungen Kater verliebt. Sie sind auch dafür verantwortlich, dass drei böse Buben mit nichts als Unfug im Kopf nicht wiederzuerkennen sind.

Verena Hochleitner fädelt in ihrem Bilderbuch kleine Szenen eines vielfältigen Großstadtlebens wie Perlen auf. Ihr Stadtraum ist hell und luftig, die Bildebenen – in vielen Grautönen mit in Szene gesetzt – überlagern einander, werden durchscheinend und leicht. Am Ende des Tages finden die verliebten Gedanken zum Koch zurück – und er zu seinem Liebsten.

Impulse für Ihren Unterricht

Erklärungen

Im Buch kommen einige Phrasen vor, die zuerst in einem Scharadespiel von einer Schülergruppe jeweils einer anderen pantomimisch vorgespielt werden (im übertragenen Sinn oder wortwörtlich).

Anschließend wird besprochen, was mit diesen Redensarten gemeint ist, und in welchem Zusammenhang sie im Buch verwendet werden: z. B. „ein Haar in der Suppe finden“, „sich ein Herz fassen“, „Gedanken lassen sich bekanntlich nur sehr schwer fassen (die Gedanken sind frei)“, „Schmetterlinge im Bauch fühlen“, „am Gewissen nagen“, „etwas lässt einen nicht kalt“ oder „Liebe geht durch den Magen“.

Gedanken können die Welt verändern

Die dahinschwebenden Gedanken des verliebten Kochs verändern seine Mitmenschen, sogar die Tiere. Ein Buch, das einlädt, über die Wirkung von friedlichem Verhalten und einer optimistischen Gesinnung von einzelnen Personen auf ihre Umwelt zu sprechen. Vielleicht auch ein Anstoß, manche guten Ideen zum besseren Zusammenleben in der Klasse auszuprobieren bzw. umzusetzen.

LÖSUNGEN

- S. 7: 1. Acht; 2. Schwarze Katze; 3. Die Weinflasche fällt um; 4. Den grünen Koffer des Kochs;
5. Pizza; 6. Prater; 7. Die Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen stehen auf ihren T-Shirts;
8. Auf der Seite mit dem Straßenmusikanten; 9. Zwölf

Es gibt viel zu entdecken

**Auf den Bildern des Buchs „Der verliebte Koch“ gibt es viel zu sehen!
Schau dir die Bilder von der ersten bis zur letzten Seite ganz genau an.
Beantworte dann folgende Fragen:**

1. Wie viele Personen sitzen im Autobus, der den Koch in die Arbeit bringt?

2. Wie heißt das Lokal, in dem er arbeitet?

3. Was passiert mit Herrn Aichingers Weinflasche, als er die verliebten Gedanken aus dem Fenster scheucht?

4. Hinter dem Polizisten Dvorak sieht man einen Autobus.
Was kannst du in ihm entdecken?

5. Was essen Frau Gigeritzer und ihr Hund offenbar gerne?

6. Wie heißt der Vergnügungspark, in den Herr Faruk und der Hund fahren?

7. Woher weißt du, wer von den drei Buben in der Schlange vor der Schwimmbadkasse Alexander, Basil und Cyril ist?

8. Auf welcher Seite tauchen Flora und Jonas zum ersten Mal auf?

9. Wie viele Rosen kauft der verliebte Koch im Supermarkt für seinen Freund?

Meine guten Gedanken

**Stell dir vor, deine schönen Gedanken machen sich auf dem Weg. Was erleben sie?
Setze Passendes in die Lücken ein! Male danach noch ein Bild zu diesen Erlebnissen.**

Wenn meine guten Gedanken in der farblosen Welt unterwegs sind, dann haben sie die

Farbe _____ .

Wenn meine Gedanken auf _____ treffen,

dann _____ .

Selbst Tiere können meine Gedanken beeinflussen. Wenn sie zum Beispiel an

_____ ,

dann _____ .

Am liebsten wäre mir, meine Gedanken würden bei _____

vorbeikommen, denn _____ .

Wenn ein Künstler meine positiven Gedanken einfängt, _____

_____ .

Wenn ich _____ meine guten Gedanken schicke,

_____ .

Wenn die schönen Gedanken wieder zu mir zurückkommen, _____

_____ .

Schöne Gedanken

Auf dieser Seite findest du einige Gedanken. Kreise mit deiner Lieblingsfarbe die Sätze ein, die du besonders schön findest. Schreibe in die leeren Gedankenblasen weitere dazu!

Ein tolles Geschenk erhalten.

Einen schönen
Sonnenuntergang beobachten.

Ein großes Eis schlecken.

Mit meinem Haustier kuscheln.

Mit meiner Freundin oder
meinem Freund spielen.

Einem alten Menschen
eine Freude machen.

In der Früh aufwachen und mich freuen,
weil ich Geburtstag habe.

Mit dem Flugzeug abheben.

Stundenlang ein spannendes
Computerspiel spielen.

Alleine auf einer großen Bühne stehen.

Mein Zimmer endlich mal
aufgeräumt haben.

Die Lieblingsmusik
in voller Lautstärke hören.

Nach einer anstrengenden Radtour
unter der heißen Dusche stehen.

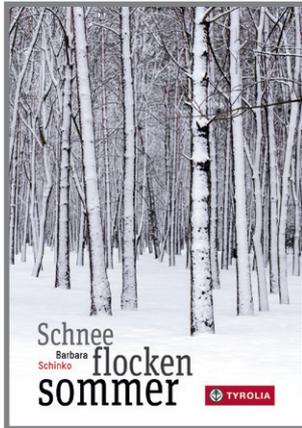
Nach Hause kommen und
mein Lieblingsessen riechen.

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016

Schneeflockensommer

Barbara Schinko

Tyrolia Verlag 2015 | 160 S. | € 14,95 | Ab 12 Jahren



Ein Haus im Wald. Eine alte Frau. Ein Mädchen, das Hunger leidet. Ein Junge, der den Weg kennt. Süßer Brei. Ein Mädchen im Turm. All diese Motive scheinen bekannt und werden doch ganz neu in eine Geschichte über Schuld und Schuldgefühle eingesponnen. Marie fällt aus Zeit und Raum, als sie für einige Wochen bei der alten Berta unterkommt, die jenseits sozialer Strukturen, nicht aber jenseits sozialer Verstrickungen lebt. Marie schrubbt die Hütte, hackt Holz und hütet die Ziegen. Das heilsam einfache Leben jedoch erfährt eine geheimnisvolle Aufladung: Gemeinsam mit dem Wirtsjungen Linus und der Schlossbewohnerin Flora erkundet Marie verwunschene Orte. Und während an der Oberfläche kindliches Märchenwissen zelebriert wird, drängen sich immer deutlichere Schreckensbilder in Maries Wahrnehmungen. Wie aber lässt sich eine Versöhnung mit der Vergangenheit herbeiführen? Kann ein Kuss der wahren Liebe helfen? Eindringlich wird die Geschichte eines Mädchens erzählt, das an der Schwelle von der Kindheit zum Erwachsenwerden steht.

Impulse für Ihren Unterricht

Maries Geschichte – kein Märchen

Durch welches Martyrium Marie gegangen und was mit ihrer Schwester passiert ist, klingt im Buch immer wieder an. Konkreter wird es erst am Ende des Buchs, der Ausgang der Geschichte bleibt offen. Verschiedene Möglichkeiten, Maries Schicksal zu bearbeiten, bieten sich an:

- Die SchülerInnen verfassen einen Zeitungsartikel, der Maries „Fall“ aufrollt.
- Sie schlüpfen in die Rolle von Marie, die sich seit ihrem Anruf im „Ende der Welt“ nicht mehr bei Linus oder Berta gemeldet hat, und schreiben einen Brief an Linus oder Berta, in dem sie schildern, was seither geschah und wie es ihr geht.
- Die SchülerInnen lesen das Märchen „Frau Holle“ im Original und vergleichen diese Fassung mit diesem Buch. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?
- Die SchülerInnen wählen ein bekanntes Märchen aus und schildern die Geschichte aus der Sicht einer der Märchenfiguren, eventuell ändert sich dadurch auch der Blickwinkel auf die Figur bzw. das Märchen.
- Misshandlung in der Familie. Je nach Alter und privatem Hintergrund der Kinder wird darüber gesprochen, welche Hilfsangebote es bei häuslicher Gewalt gibt.

Schuld – Schuldgefühle – Vergebung

Das Buch lädt dazu ein, anhand von Maries Geschichte über die Begriffe „Schuld“, „Schuldgefühle“ und „Vergabung“ nachzudenken.

Darf man Marie für ihre Tat verurteilen? Hat ihr ihre Schwester vergeben?

Spürt die Eisen-Berta Maries Schuld und Schuldgefühle?

Welche Märchenfigur bist du?

„Mein Onkel sagt, jeder ist eine Figur aus einem Märchen.“ (Flora, S. 29)

Flora, das Mädchen mit den langen blonden Haaren und den blauen Augen, das auf dem Burgturm sitzt und ihr Haar kämmt, erinnert an die Märchenfigur „Rapunzel“.

Linus, der ewig hungrige, gutmütige Sohn der Besitzer des Gasthauses, möchte ein Prinz sein. Flora meint aber eher, er sei „Hans im Glück“ oder „Hänsel“ und Marie die „Gretel“. Die geheimnisvolle, schwarzhäarige Marie könnte aber auch das „Rumpelstilzchen“ sein, meint Flora. Wie sich herausstellt, fühlt sich Marie wie die „Pechmarie“ aus dem von ihr umgedeuteten Märchen „Frau Holle“.

Eine große Auswahl an Märchen findest du hier:

www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/list

Lass deiner Fantasie freien Lauf:

Welche Märchenfigur könntest oder möchtest du sein? Begründe deine Wahl!

Vielleicht sind dir auch folgende Fragen bei der Suche nach „deiner Märchenfigur“ hilfreich:

- Welcher Märchenfigur ähnelt dein Aussehen?
- Welcher Märchenfigur ähneln dein Charakter und dein Verhalten? (ruhig, schüchtern, aufbrausend, mutig, neugierig, bescheiden, unfolgsam, fleißig, lustig ...)
- In welcher Umgebung wachst du auf? (Stadt, Land, reich, „bürgerlich“ ...)



Bilder und Gedanken

Barbara Schinko, die Autorin des Buches „Schneeflockensommer“, beschreibt Maries Gedanken und (Schuld-)Gefühle oft in Bildern.

Schreib rund um die Begriffe auf, wofür diese Bilder deiner Meinung nach stehen.

ein schwarzer, kantiger Stein,

(S. 58)

spitz und hart

(S. 95)

eisige Schneeflocken, die immer wieder (auch im Sommer) fallen

(S. 13f, S. 40, S. 42, S. 49, S. 55, S. 67, S. 100, S. 106, S. 130)

eine blutige Distel in der Tasche aus Ziegenleder

(S. 116ff)

ein Mann aus Böhmen, der mit dem Teufel im Bund ist

(S. 30, S. 46, S. 129, S. 131, S. 148)

ein Kuss wahrer Liebe

(S. 139f, S. 146, S. 156)

Die Eisen-Berta und Marie

Beantworte folgende Fragen zu diesen Figuren. Finde die passenden Stellen im Buch „Schneeflockensommer“ und schreib die Seitenzahl dazu.

Warum ist Berta nach dem Begräbnis von David Holzapfel nicht mehr ins Dorf gegangen?

Wie würdest du Berta beschreiben? Ist sie dir sympathisch? Begründe deine Meinung.

Warum verhält sich Berta so „hart“ zu Marie?

Was meint Berta, als sie zu Marie sagt: „Du bist nicht meine kleine Soldatin.“ (S. 132)

Was denkst du: Warum reißt Berta das Märchen „Frau Holle“ aus dem Buch und verbrennt es vor Maries Augen? Was möchte sie Marie mit diesen Worten sagen: „Die Goldmarie und die Pechmarie lebten glücklich und zufrieden bis ans Ende ihrer Tage.“?

Was hat Marie geholfen, um am Ende zu ihrer Schwester zurückzukehren?

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016

Manchmal dreht das Leben einfach um

Kathrin Steinberger

Verlag Jungbrunnen 2015 | 280 S. | € 16,95 | Ab 14 Jahren



Ein Skater-Roman. Eine Liebesgeschichte. Ein jugend- und popkulturelles Patchwork, in das ein wechselvolles Miteinander jugendlicher Figuren eingewoben wird. Er: Kevin, dem kein Risiko zu groß war und der entsprechend hart gelandet ist. Sie: Ali, ein hochbegabtes Mädchen, das mühsam lernen muss, die Fülle an ihr zur Verfügung stehenden Informationen zu kanalisieren. Die beiden treffen dort aufeinander, wohin Kevin sich zurückzieht und Ali lebt. Sie beginnen gemeinsam, eingefahrene Bahnen zu verlassen und sich selbst ganz neu zu erproben. Doch Kevins Biografie ist in mehrfacher Hinsicht nicht ungebrochen und Ich-Erzählerin Ali ist herausgefordert, sich mit seinen Traumata zu konfrontieren und dabei ihren eigenen Standpunkt zu wahren. Ein rasant erzählter Roman, in dem Wege nicht abgekürzt werden; in dem Verständnis nicht vorausgesetzt wird; in dem Dialoge zu Ende gedacht werden; in dem nicht ausgeblendet wird, wenn es intim wird; in dem anrührend davon erzählt wird, wie schwierig es sein kann, Vertrauen zu schaffen.

Impulse für Ihren Unterricht

Gedanken zum Titel

Bevor das Buch gelesen wird, zeigt die Lehrerin/der Lehrer das Cover des Buchs. Die SchülerInnen sollen Vermutungen anstellen, worum es in dem Buch geht.

Die SchülerInnen zeichnen auf ein leeres Blatt Papier den Umriss eines Skateboards von oben, schneiden es aus und malen auf die Rückseite des Blattes die Ansicht eines umgedrehten Skateboards inkl. vier Rädern – wie auf dem Cover des Buchs. Sie sollen nun überlegen, wo ihr Leben „umgedreht“ hat, wo sich ihr bisheriges Leben also (einmal) gewendet hat (z. B. durch die Wahl der Schule, einen Umzug, den Tod eines nahen Menschen, das Kennenlernen einer bestimmten Person). Dann notieren sie auf der Vorderseite Begriffe, Sätze und Gedanken zum Leben vor der Wende und auf der Rückseite Worte zu ihrem Leben nach der Wende.

Buchvergleich:

„Rabensommer“ – „Manchmal dreht das Leben einfach um“

Im Bücherkoffer befinden sich zwei Bücher, die sich mit der Zeit rund um die Matura und dem neuen Lebensabschnitt danach auseinandersetzen. Anhand passender Textstellen aus den beiden Büchern finden und benennen die SchülerInnen Ähnlichkeiten zwischen den Lebenslagen der Protagonistinnen Juli („Rabensommer“) und Ali („Manchmal ...“), aber auch Unterschiede.

Im Rahmen der literarischen Auseinandersetzung mit den Themen „erwachsen werden“ und „ein neuer Lebensabschnitt nach der Matura“ kann – je nach Alter der SchülerInnen und Klassenklima – der persönliche Zugang zu/Umgang mit diesen Themen besprochen werden (Ängste, Hoffnungen, Erwartungen, Ideen, Fragen).

Daheim / Familie

Ali und Kevin haben eine völlig unterschiedliche Kindheit und Jugend erlebt. „Daheim“ und „Familie“ bedeutet für sie jeweils etwas ganz anderes. Lies zuerst auf den angegebenen Seiten im Buch nach:

„You share the efforts and the joy, like a family.“ (S. 29)

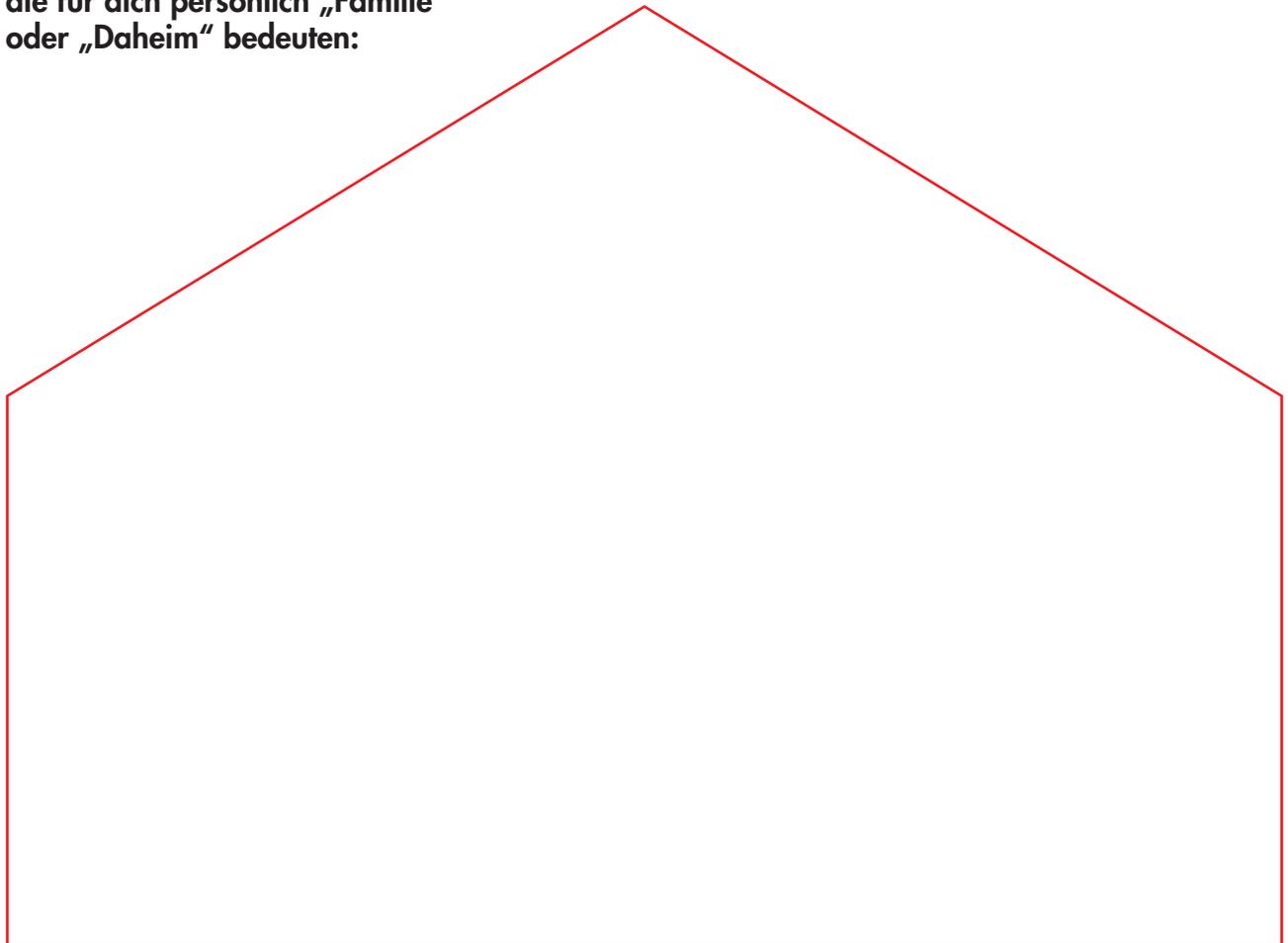
„Wenn man klein is, isses sicher schön, wenn alles so läuft, so ... Vater-Mutter-Kind.“ (S. 110)

„Ich fühl mich hier fremd. Ich mein, ich find mein Haus echt toll, und den Garten und den Wald. Aber trotzdem.“ (S. 110)

„Kann etwas von mir nicht einfach das Kind bleiben, das früher so gerne mit ihr hier in der Küche Kekse gebacken hat?“ (S. 182)

„Wie ist es, wenn die Räume deines Lebens ein Ort werden, den du nur besuchst?“ (S. 216)

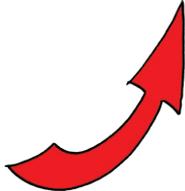
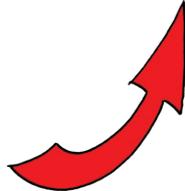
Schreibe nun Begriffe oder Sätze auf, die für dich persönlich „Familie“ oder „Daheim“ bedeuten:



Das Leben dreht um

Ein Weg verläuft „gerade“, doch dann „dreht das Leben um“ und etwas verändert sich.

Ergänze in Stichworten weitere Ereignisse aus dem Leben der beiden Protagonisten des Buchs „Manchmal dreht das Leben einfach um“.

Ali		Kevin	
			
Kindergarten: soziale Störung?	Erkenntnis: Ali ist hochbegabt!	als Kind: weiß nicht, wieso sein Opa manchmal durchdreht	erfährt, dass seine Mutter von Ks Vater vergewaltigt wurde und er ihm ähnlich sieht

Fragen zum Buch „Manchmal dreht das Leben einfach um“

Beantworte folgende Fragen. Hilfe findest du auf den angegebenen Seiten im Buch:

Warum will Kevin das Lied „Manchmal haben Frauen ...“ der Band „Die Ärzte“ nicht hören? (S. 90, S. 263)

Was war für Kevin als Profi das Schönste am Skaten? (S. 153ff)

Wie ist Kevin zum Skaten gekommen? (S. 77f)

Woran erkennt Ali, dass Kevin manchmal anders ist als sonst?

Wie reagiert Ali darauf? (S. 160)

Beschreibe, was sich an Alis Äußerem verändert, seit sie mit Kevin zusammen ist, aber auch, wie sie sich charakterlich entwickelt (S. 171, S. 210 ...)

Ab S. 267 schildert die Autorin die Zeit nach Kevins Rückkehr, wobei die zeitlichen Abfolgen immer schneller werden. Wie gefällt dir dieser Teil des Buchs, der quasi wie im Zeitraffer abläuft?

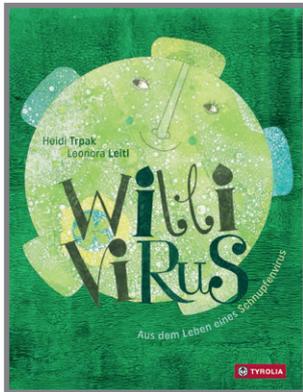
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016

Willi Virus

Aus dem Leben eines Schnupfenvirus

Heidi Trpak, Leonora Leitl

Tyrolia Verlag 2015 | 26 S. | € 14,95 | Ab 5 Jahren



Alle kennen ihn gut, den Schnupfenvirus. Aber eine perfekte Identifikationsfigur ist er trotzdem nicht. Dass wir dem unsympathischen, anschießenden Helden trotzdem gerne folgen, liegt an seinem Tonfall: Freundlich und großzügig erzählt er uns über sich und seinesgleichen, wirkt auch nicht nachtragend, obwohl er dazu jeden Grund hätte. Versuchen wir Menschen doch mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, den winzig kleinen Kerl loszuwerden. Dem erzählenden Haupttext aus der Perspektive von Willi Virus stellt die Autorin Heidi Trpak zehn grafisch abgesetzte Ergänzungen bei, in denen kompakt und anspruchsvoll Sachinformation über Infektion, Inkubationszeit oder Fresszellen vermittelt wird. Für die freundliche Stimmung des Buches sorgt auch Leonora Leitl. Sie zeichnet, druckt und collagiert den Rhinovirus und seine zahlreichen und vielgestaltigen Verwandten in warmen Grün- und Blautönen und lässt sie mit einem Lächeln über die schön gestalteten Seiten tanzen.

Impulse für Ihren Unterricht

„Nase“ in verschiedenen Sprachen

Auf den Umschlagseiten finden sich einerseits unterschiedliche Nasen, andererseits die Niesgeräusche („Hatschi“) und der darauf folgende Wunsch („Gesundheit!“) in verschiedenen Sprachen. Die SchülerInnen sollen selbst verschiedene Nasen zeichnen und das Wort „Nase“ in möglichst vielen Sprachen aufschreiben.

Besonders interessant wird diese Übung, wenn Kinder, die Fremdsprachen sprechen, die Wörter vorlesen bzw. die Begriffe in ihren Sprachen ergänzen.

Neue Viren

Inspiziert von Leonora Leitls Illustrationen entwerfen die SchülerInnen mit unterschiedlichsten Techniken ihre eigenen Viren am Papier und geben ihnen Namen und Gesichter. Neben Aussehen und Namen könnten die Kinder auch „ihr“ Virus erzählen lassen, was es im Körper auslöst, wie es übertragen wird, wie gefährlich es ist und wie man es wieder loswird.

LÖSUNGEN

S. 19: Salute

S. 20: Abwehrzellen, Erbgut, inhalieren, Infektion, Inkubationszeit, Luft, Masern, Mikroskop, Nase, niesen, Schleimhaut, Taschentuch, Virus, Winter, Zelle

S. 21: Rhinozeros

Willi Virus erzählt

Hast du aufmerksam gelesen, was Willi Virus über sich und seine Verwandten erzählt? Bemale alle „Viren“ der richtigen Aussagen grün. Alle „Viren“ der falschen Aussagen bemalst du rot. Wenn alles stimmt, ergeben die grünen Buchstaben ein Lösungswort.

Weil ich so klein bin, kannst du mich mit freiem Auge gar nicht sehen.



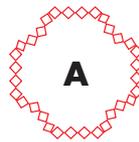
Ich heiße Willi Virus und bin ein Rhinovirus, also ein Masern-Virus.



Uns Schnupfenviren gibt es leider nur in Österreich.



Es gibt Tausende verschiedene Viren und jede Art hat ihre eigenen Formen.

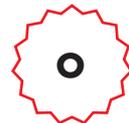


Damit wir Viren überleben und uns vermehren können, brauchen wir Wirte.



Wenn du niest, sause ich ganz langsam durch die Luft.

Am liebsten besuche ich euch im Frühling und Sommer.



Wenn du möchtest, dass ich zu dir komme, dann wasch dir nie die Hände und bohre oft in der Nase.

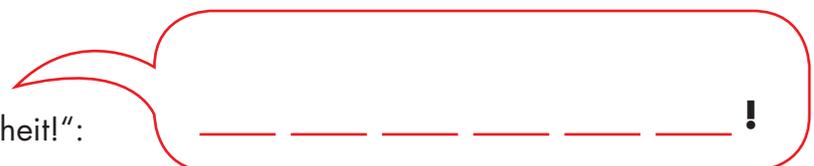
Bin ich einmal in euch drinnen, zwingt mich eine Wirtszelle, viele neue Schnupfenviren herzustellen.



Eure Fresszellen sind echt gemein: Die fressen uns Schnupfenviren nämlich einfach auf!

LÖSUNGSWORT:

So wünscht man in Italien „Gesundheit!“:



Suchsel

Kreise die 15 Wörter ein, die sich hier versteckt haben. Suche → und ↓!

W	X	U	I	N	L	E	Z	Y	S	H	A	L	P	A
I	N	K	U	B	A	T	I	O	N	S	Z	E	I	T
E	I	R	I	N	K	A	F	U	A	H	E	S	G	E
R	E	X	W	C	B	S	H	W	S	I	L	O	L	S
M	S	Ä	I	R	S	C	J	E	E	P	L	F	U	C
K	E	S	N	W	Ü	H	M	R	U	Ö	E	O	C	H
V	N	E	T	L	U	E	I	B	S	M	V	L	F	L
I	H	B	E	C	K	N	Z	G	K	Ü	R	I	D	E
N	F	I	R	P	D	T	S	U	V	B	O	M	Z	I
F	W	H	S	O	L	U	F	T	L	Ü	L	A	K	M
E	F	D	E	K	J	C	W	F	G	T	E	S	A	H
K	S	M	A	I	N	H	A	L	I	E	R	E	N	A
T	K	I	D	E	V	Ü	Q	R	S	V	I	R	T	U
I	J	M	I	K	R	O	S	K	O	P	B	N	T	T
O	K	Q	C	M	J	N	T	D	V	I	R	U	S	I
N	E	B	A	B	W	E	H	R	Z	E	L	L	E	N

Weißt du von allen Wörtern, was sie bedeuten?

Schau in einem Lexikon oder im Buch „Willi Virus“ nach.

Wissenswertes über Willi Virus und seine Verwandten

Kreuze an, ob die Information richtig oder falsch ist, und erhalte so ein Lösungswort.
Versuche es zuerst *ohne* im Buch „Willi Virus“ nachzuschlagen.

richtig / falsch

1	Der Name „Rhinovirus“ besteht aus einem griechischen und einem lateinischen Begriff. „Rhis“ heißt „Nase“ und „virus“ steht für „Gift“, „Schleim“ oder „Speichel“.	R	N
2	Rhinoviren sind die größten bekannten Viren. Man kann sie durch ein Elektronenmikroskop betrachten.	A	H
3	Ein Virus besteht nur aus einer Hülle, in der sich Erbinformation befindet.	I	S
4	Pflanzenviren benutzen Insekten, wie etwa Blattläuse, um von einer Pflanze zur anderen zu gelangen.	N	H
5	Die Inkubationszeit ist jene Zeit, die es braucht, bis nach einer Ansteckung die ersten Anzeichen einer Krankheit bemerkbar sind. Sie dauert beim Schnupfen nur drei Tage.	U	O
6	Der Virus dockt an einer passenden menschlichen Wirtszelle an und schleust sein Erbgut in die Wirtszelle ein.	Z	L
7	Die Abwehrzellen des menschlichen Körpers „merken“ sich, welche Art von Virus gerade im Körper ist. So können sie bei einem neuerlichen Angriff schneller reagieren.	I	E
8	Der Schnupfen zählt zu den häufigsten Infektionskrankheiten. Durch eine Impfung kann man sich aber gut davor schützen.	M	R
9	In der kalten Jahreszeit trocknet die kühle Luft die Schleimhäute aus. Der Körper kann Schnupfenviren nicht so rasch abwehren.	O	K
10	Das türkische „Gesundheit!“ klingt genauso wie das spanische.	U	S

LÖSUNGSWORT: Dieses Tier heißt so ähnlich wie der Schnupfenvirus:

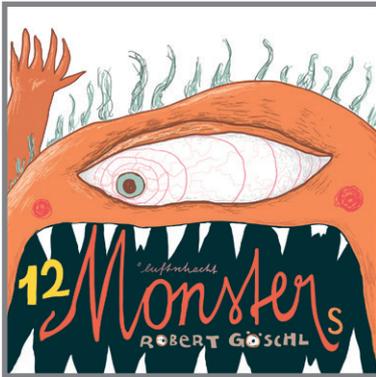
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / **Kollektion**

12 Monsters

Robert Göschl

Luftschacht Verlag 2015 | 34 S. | € 21,90 | Ab 3 Jahren



Es mag einfach sein, bis 12 zu zählen. Doch wenn immer mehr furchterregende Figuren mit Zangen und Zähnen winken, gerät man vielleicht doch außer Tritt. Und muss bei den Details der plakativ in Szene gesetzten Kreaturen verweilen: Lassen sich aus deren furchterregender Mimik Hinweise auf das eigentliche Begehren der Schreckgestalten ablesen? Dralle Komik wird dabei mit dem Festcharakter des Monströsen gepaart. Zuletzt bleibt nur eines: Rennen, aber schnell!

Impulse für Ihren Unterricht

Zählen in verschiedenen Sprachen

Nachdem in diesem Buch bis zwölf gezählt wird, kann es auch dazu genutzt werden, die Zahlen in verschiedenen Sprachen kennen zu lernen. Dabei können einerseits Kinder mit nicht deutscher Muttersprache ihren Beitrag leisten, andererseits können im Internet, in Wörterbüchern oder Reiseführern verschiedener Sprachen recherchiert werden.

Ein Monster beschreiben

Jeweils ein Schüler oder eine Schülerin, dem/der das Buch vorliegt, beschreibt einer/einem anderen ein Monster aus dem Buch. Diese/r malt das Monster nach der Beschreibung. Anschließend wird mit der Illustration im Buch verglichen und die Rollen der Schüler werden getauscht.

Was mein Monster alles kann!

Die SchülerInnen malen Bilder von einem selbst erfundenen Monster und beschriften so detailliert wie möglich alles Gemalte. Daraus soll ersichtlich werden, was das Monster kann, wozu verschiedene Merkmale dienen und welche Eigenschaften einzelne Körperteile haben.

Eine andere Variante: Jede/r sucht sich ein Monster aus dem Buch aus, zeichnet es auf ein Blatt Papier und beschriftet es dann ausführlich.

Danach geben die SchülerInnen „ihrem“ Monster einen passenden Namen.

Schließlich schreiben die Kinder einen Text, der mit den Worten beginnt:
Dieses Monster lebt seit einer Woche unter meinem Bett/in meinem Haus ...

LÖSUNGEN

S. 23: *Hakunamatata*

Schau mal, wer da spricht!

Stell dir vor, jedes der Monster aus dem Buch könnte sprechen. Lies ihre Sprechblasen und schreib die richtige Zahl dazu. In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben ein Lösungswort.

Okay, ich bin ein bisschen schleimig und hab nur einen Arm. Aber mit meinem Auge hab ich alles gut im Blick. **A**

Wenn ich stinke, riecht es wahrscheinlich nach faulem Ei! **A**

Sag niemals „Glubschaug“ zu mir, sonst bekommst du meine zwei riesigen Hauer zu spüren! **T**

Hast du gewusst, dass Raben meine Lieblingsspeise sind? **M**

Ich esse am liebsten Zitronen und Orangen, trinke am liebsten Zitronen- und Orangensaft und meine Lieblingsfarben sind gelb und orange. Kein Wunder, dass ich selbst gelb-orange bin! Bis auf mein hübsches großes blaues Auge natürlich. **T**

In mir – oder besser: in uns – wächst etwas heran! **U**

Auch wenn meine Verwandten harmlose Kühe sind: Ich bin es nicht! Sieh dir meine sieben spitzen Zähne an! **A**

Ich verpasse dir eine schicke neue Frisur! **K**

N Wir sind vier!

Drei Augen und vier Arme zu haben kann manchmal schon praktisch sein. **A**

Auf meinen Zylinder bin ich besonders stolz! **H**

Warum ich mit meinen vier Ohren das Monster nicht gehört habe? Weil meine Freunde einfach viel zu laut waren! **A**

LÖSUNGSWORT: Wenn Monster 1 winkt, steht auf seinem Zettel am Hut:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Die Geschichte zum Buch ...

Das Buch „12 Monster“ kommt mit sehr wenig Text aus, erzählt aber trotzdem eine Geschichte.

Schau dir die Bilder genau an und verfasse dazu die (traurige?) Geschichte der Monster.

Überlege zuvor:

- Wann und wo spielt die Geschichte?
- Soll es eine lustige, traurige oder schaurige Geschichte sein?
- Wie geht die Erzählung aus?
- Warum versammeln sich die Monster eigentlich?
- Wie heißen sie, was tun sie, wie sehen sie aus?
- Warum kommt immer ein Monster dazu?
- Welche Rolle hat der Rabe in der Geschichte?
- Aus welcher Sicht (eines der zwölf Monster, das dreizehnte Monster, der Rabe, ein Erzähler, der die Geschichte von „außen“ erlebt) möchtest du die Geschichte schildern?
- Welchen Titel hat deine Geschichte?

... und ein Hörspiel dazu

Wählt dann in der Klasse die beste Geschichte aus und macht ein Hörspiel daraus.

Überlegt gemeinsam:

Welche Sprechrollen werden benötigt?

- ErzählerIn (Was muss inhaltlich bekannt sein, um die gehörte Szene zu verstehen?)
- DarstellerIn für jede Rolle (Welche Stimmen eignen sich für welche Rollen?)

Schreibt eine Art Drehbuch und überlegt, welche Geräusche wichtig sind und wodurch sie dargestellt werden könnten.

Außerdem stellt die passende musikalische Untermalung zusammen.

Das können bereits existierende Werke oder Eigenkompositionen sein.

Vielleicht bringt ihr eure eigenen Instrumente? Welche Musikinstrumente eignen sich zur Vermittlung bestimmter Gefühle oder zur Darstellung gewisser Geräusche?

Die nötigen technischen Geräte müssen bereitgestellt werden, damit erste Probeaufnahmen stattfinden können:

- Wie hört sich die Aufnahme an?
- Wirken die Geräusche authentisch?

So sind Monster eben!

Monster kennst du sicher aus Büchern, Filmen, Comics oder Computerspielen. Hast du ein bestimmtes Bild vor Augen, wenn du an „Monster“ denkst? Kreuze an, was auf „dein“ Monster zutrifft und ergänze die Liste!

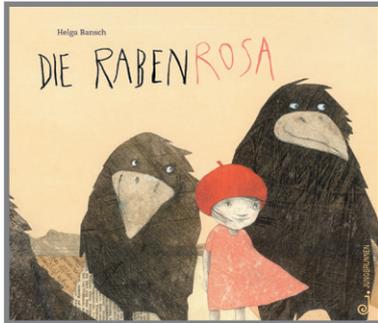
- Es hat riesige Zähne.
 - Es ist schleimig.
 - Es stinkt.
 - Es ist riesengroß.
 - Es hat mehrere Arme oder Beine.
 - Es hat nur ein Auge.
 - Es bewegt sich anders fort als ein Mensch.
 - Es liebt dunkle Orte.
 - Es macht unangenehme Geräusche.
 - Es hat Krallen.
 - Es frisst Menschen.
 - Es ist nur im Dunkeln sichtbar.
 - Seine Aufgabe ist es, Menschen zu erschrecken.
 - Es hat Angst vor Kindern.
 - Es schaut böse drein.
 - Es kann sehr laut brüllen.
 - Es kann sich in einen Menschen verwandeln und so unbemerkt bleiben.
 - Seine Haut hat eine merkwürdige Farbe.
 - Es wurde von einem wahnsinnigen Wissenschaftler geschaffen.
 - Es hat keine Angst.
 - Es kann sich nicht in unserer Sprache verständigen.
 - Es sieht eklig aus.
 - Es hat irgendwo eine Schwachstelle, die es besiegbarmacht.
-
-
-

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / **Kollektion**

Die Rabenrosa

Helga Bansch

Jungbrunnen Verlag 2015 | 32 S. | € 14,95 | Ab 3 Jahren



Wie seine Raben-Geschwister schlüpft das kleine Menschenmädchen aus dem Ei und wächst im Nest mit ihnen auf, frisst wie sie und krächzt wie sie – und fühlt sich wohl. Dass es anders ist, merkt es erst am Gerede von Käuzchen, Geier und Konsorten – und schert sich nicht drum. In warmen Rosa- und Schwarztönen und einer klugen Bildgestaltung erzählt Helga Bansch zärtlich die Geschichte der wunderbaren Rabenrosa, die sich nicht zur Außenseiterin machen lässt, sondern selbstbewusst und fröhlich ihre Eigenart annimmt.

Impulse für Ihren Unterricht

Wie geht es weiter?

Das Ende der Geschichte lädt dazu ein, mit den SchülerInnen nachzudenken, wie Rabenrosas Zukunft, aussehen könnte. Wird sie noch wachsen? Wird auch sie einmal in die „weite Welt“ aufbrechen? Alleine oder mit einem Partner? Welche neuen Fähigkeiten wird sie noch lernen, welche neuen Freunde finden ...?

Dazu können Bilder und Geschichten entstehen, vielleicht schreiben die Rabengeschwister ja eine Karte von dem fernen Ort, an dem sie nun leben und berichten, wie es ihnen geht. Die Rabenrosa könnte darauf antworten und ihrerseits schildern, was sie bisher erlebt hat.

LÖSUNGEN

S. 27: Anders

S. 29: Sonnenaufgang

Ich kann nicht, aber ...

Die Rabenrosa merkt nach und nach, dass sie einiges nicht kann, was ihren Rabengeschwistern ganz leichtfällt. Aber sie lässt sich davon nicht unterkriegen.

Verbinde die passenden Sätze miteinander. Wenn alles stimmt, erhältst du ein Lösungswort!

1 Weil die Rabenrosa keine Federn hat, ist ihr immer kalt,

Aber dafür kann sie auf einem Baum klettern
und wird bald schon vom Frosch Rudi das Schwimmen lernen. **D**

2 Rabenrosas Geschwister krächzen wild, rau und laut, wie Raben es eben tun.
Die Stimme ihrer Schwester klingt dagegen armselig.

Aber dort kann sie bei der Aufzucht der nächsten Rabenkinder
helfen und am Rücken ihrer Eltern kann auch sie eine Reise tun. **S**

3 Die Raben können fliegen, was die Rabenrosa nicht kann.

Aber das Mädchen hat Arme und Finger, mit denen es etwas angreifen
und sich am Gefieder seiner Eltern festhalten kann, wenn diese fliegen. **E**

4 Die Rabenrosa hat keine Flügel und kann daher auch nicht fliegen.

aber ihre Familie und ihr Freund Rudi mögen sie so,
wie sie ist – und sie selbst mag sich auch. **R**

5 Andere Vögel schauen die Rabenrosa böse an,

aber ihr Papa besorgt ihr ein Kleid
und eine Kappe, damit sie nicht friert. **A**

6 Nach einigen Wochen fliegen die Rabenkinder in die Welt hinaus.
Die Rabenrosa bleibt bei ihren Eltern im Nest.

Aber das macht nichts, denn sie kann sich trotzdem gut verständigen. **N**

LÖSUNGSWORT: Die Rabenrosa ist

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

als ihre Rabengeschwister.

Das Buch macht nachdenklich ...

Schreibe hier zwei Sätze über etwas, das du nicht gut kannst. Beginne den zweiten Satzteil jeweils mit „*aber*“ ...

aber

aber

Was würdest du dem Frosch Rudi antworten, wenn er dich fragt:

„Was bist du eigentlich für eine/r?“

Andere Tiere kommen zum Nest, starren die Rabenrosa an, schauen böse, skeptisch oder erschrocken, bemitleiden sie oder geben mehr oder weniger gut gemeinte Ratschläge.

**Hast du so ein Verhalten auch schon einmal bei Menschen erlebt?
Warum reagieren manche Menschen so auf „Anderes/Fremdes“?**

„Na und?“, dachte ich, „bin ich eben anders. Und sollen sie nur reden, was kümmert es mich! ... Ich freu mich auf morgen!“

Recht bald erkennt die Rabenrosa, dass sie eben so ist, wie sie ist und dass das gut ist. Sie schaut nicht unglücklich auf das, was sie nicht kann, sondern macht das, was ihr gut tut und was sie kann.

Was hat der Rabenrosa geholfen, so selbstbewusst zu werden?

Der Ablauf der Geschichte

Wenn du die Sätze in die richtige Reihenfolge bringst, erhältst du ein Lösungswort.

N	Da erst merkt sie, dass sie anders ist, als ihre Geschwister.	
O	Gleichzeitig mit ihr schlüpfen auch vier Rabenkinder.	
G	Am See lernt sie den Frosch Rudi kennen, der ihr das Schwimmen beibringen möchte.	
E	Jeden Tag kommen welche, die das Mädchen anstarren und Ratschläge erteilen.	
A	Sie erkennt, dass ihre Rabengeschwister sich bereits kurz in der Luft halten und krächzen können.	
N	Weil der Kleinen immer kalt ist, besorgt ihr Papa ein rosa Kleid und eine rote Kappe für sie und ihre Mama nennt sie „Unsere kleine Rosa“.	
U	Die Rabenrosa strengt sich an, so zu werden wie ihre Brüder und Schwester, aber sie schafft es nicht.	
N	Dort hilft sie ihren Eltern, alles für die nächsten Jungen vorzubereiten.	
F	Da denkt sie sich, „Na und?“, „bin ich eben anders“, und entdeckt, dass auch sie wunderbare Fähigkeiten besitzt.	
G	Als ihre Geschwister eines Tages in die Welt hinaus ziehen, ist es sehr ruhig im Nest.	
S	Eines Tages schlüpft die Rabenrosa aus einem Ei, das in einem Nest hoch oben auf einem Baum liegt.	1
A	Am Rücken ihrer Eltern fliegt die Rabenrosa im Herbst in den Süden.	
N	Die Rabeneltern füttern ihre fünf Jungen mit Fliegen, Maden und Schnecken.	

LÖSUNGSWORT: Zu diesem Zeitpunkt bricht die Rabenrosa mit ihren Eltern in den Süden auf:

Bei

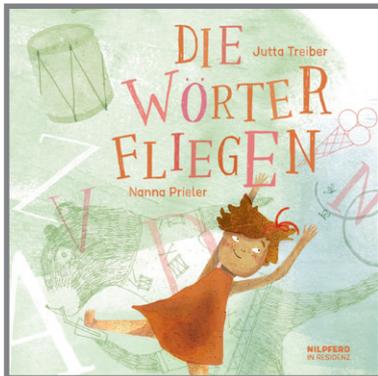
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / **Kollektion**

Die Wörter fliegen

Jutta Treiber, Nanna Prieler

Nilpferd im G&G Verlag 2015 | 32 S. | € 14,90 | Ab 3 Jahren



Am Anfang bringt Oma der kleinen Pia die Welt der Wörter bei: „Mann. Frau. Kind. Kuchen. Käse. Limonade ...“ Auf den Seiten tanzen die Buchstaben und Dinge schwerelos um die beiden Figuren. Seite um Seite werden es mehr Wörter und die Jahre vergehen. Irgendwann dreht der Wind und mit ihm die Flugrichtung: „Die Wörter fliegen. Von Oma weg.“ Oma ist alt geworden, oft findet sie nicht mehr die richtigen Begriffe für die Dinge. Leicht, aber sehr eindringlich wird über das Lernen und das Vergessen erzählt.

Impulse für Ihren Unterricht

Auseinandersetzung mit dem Thema Alter/Demenz

Je nach Alter der SchülerInnen eignet sich das Buch als Einstieg in ein partnerschaftliches Projekt mit alten/dementen Menschen, bei dem gemeinsame Aktivitäten, Lehren und Lernen, Geben und Nehmen, Erzählen und Zuhören sowie gegenseitige Achtung im Vordergrund stehen sollen.

Mit älteren SchülerInnen kann erarbeitet werden, was Demenz ist, wie sie sich äußert und wie der richtige Umgang mit dementen Menschen aussieht.

(Ur-)Großeltern/Alte Menschen

Da die SchülerInnen wahrscheinlich sehr unterschiedliche Zugänge zu ihren (Ur-)Großeltern haben empfiehlt sich eine allgemeine Reflexion. Was wünschen sich die „Jungen“ von der älteren Generation? Was sind ihre bisherigen Erfahrungen mit alten Menschen? Was können sie von ihnen lernen bzw. haben sie bereits von ihnen gelernt oder als bereichernd erfahren? Vielleicht können einige ältere Personen in die Schule eingeladen werden, und deren Wünsche, Sorgen, Erfahrungen etc. gehört werden.

Illustrationen

Jeweils ein kleines Team von SchülerInnen betrachtet je eine Doppelseite des Buchs ganz genau und versucht u.a. folgende Fragen zu beantworten: Welche Farben werden verwendet? Welche Bilder, Buchstaben und Symbole sind zu sehen? Wie werden Pia und ihre Oma dargestellt? Kommen bestimmte Elemente dieser Seite nochmals im Buch vor? Was gefällt den SchülerInnen an der Seite? Was würden sie verändern?

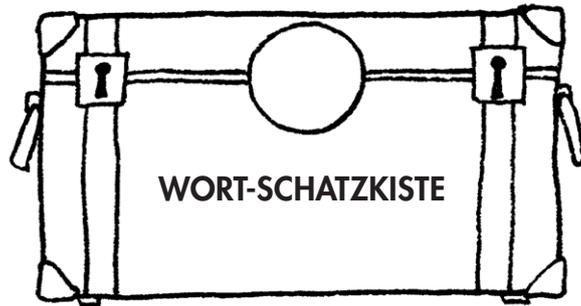
LÖSUNGEN

S. 31: Schmetterling, Rosenhecke, Silbertanne, Trommel, Teddybär, Fenster, Opa, Fotoalbum, Besuch, Sorgen, Wörter, Limonade, Henkel, Swimmingpool, Liegestuhl

S. 32: Schlüssel

Schätze finden

Finde in dieser „Wort-Schatzkiste“ fünfzehn Wörter, die im Buch vorkommen.
Kreise sie ein und schreibe sie unten auf!

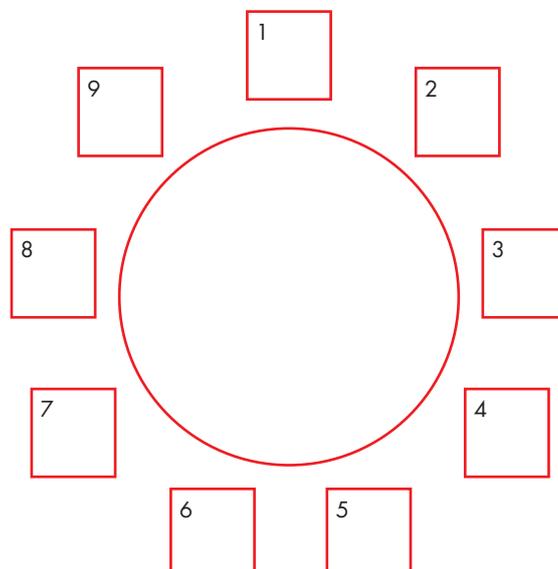


JNLAUZKPSCESCHMETTERLINGELPSFEROSENHECKEDISABPOFEJDFHKDH
WDSILBERTANNEBWREKMELPSTROMMELHADPTEDDYBÄRISLPDOPREKÖW
SECAFDKSCHUÄKMLWFENSTERFNPDKHILWMDAPOPAWLCAIREUNLZADP
ANBFOTOALBUMSCIGEJRESPIOWBESUCHPRESDSORGENIUMAKYJXCPEJ
RSWÖRTERNDOWREKMEPMILWJLIMONADESABPSOFHENKELDHCOIWE
IFWETJKFLEPFHNDJESWIMMINGPOOLELFDÖRWKFLIEGESTUHLWDJQLWJ

Der (Kreis-)Lauf der Zeit

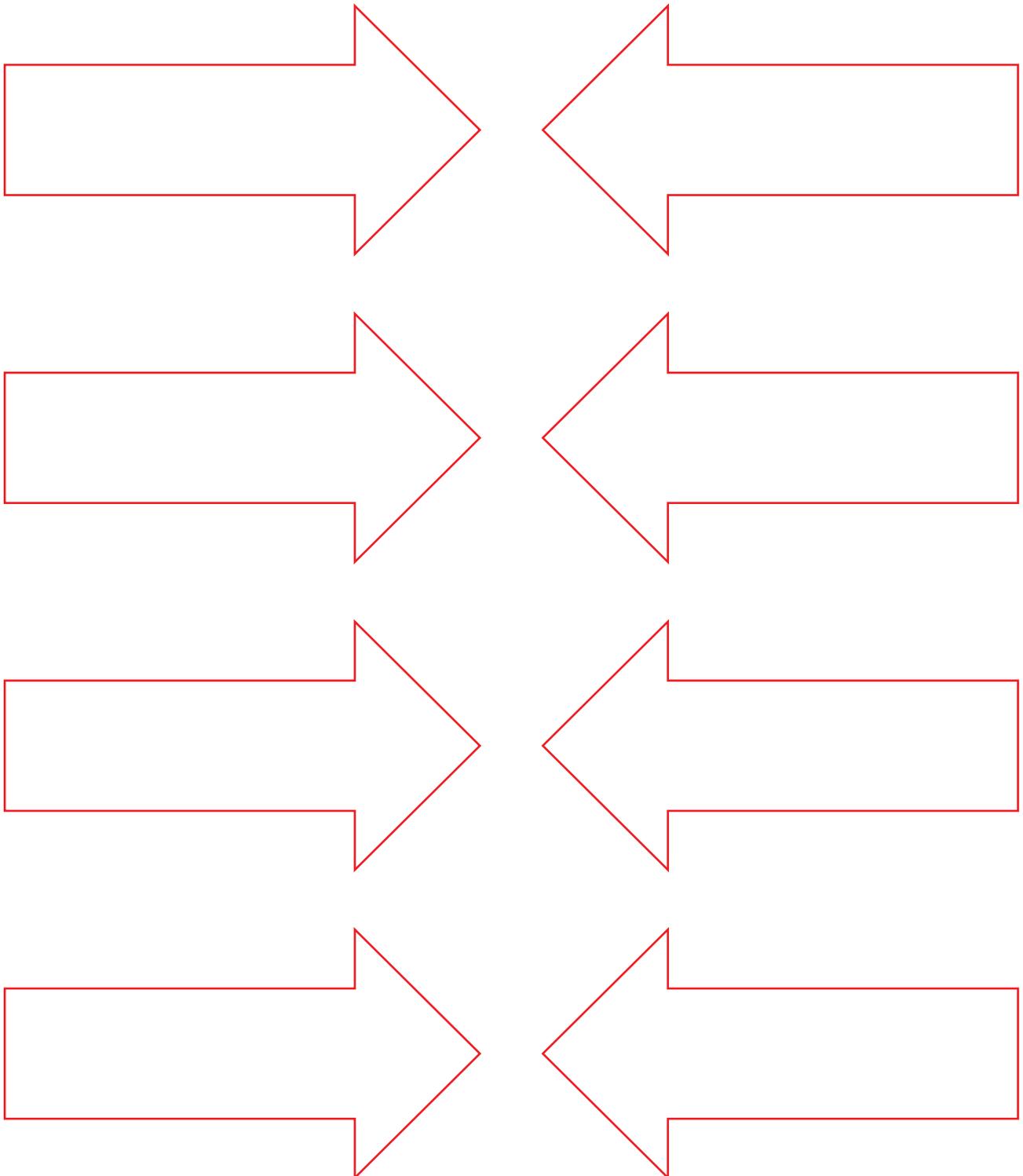
Schreibe die Phasen im Zusammenleben von Pia und Oma in der richtigen Reihenfolge neben den Kreis. Wenn du es richtig machst, erhältst du ein Lösungswort.

S	Pia wundert sich, warum ihre Oma so seltsam geworden ist.
Ü	Aber es fliegen nicht nur Wörter von Oma zu Pia, sondern auch Gedanken, Gefühle und Erinnerungen.
L	Wie gut, dass Omas Wörter und Erinnerungen nicht durchs Fenster davongeflogen sind, sondern dass Pia sie gesammelt hat.
H	Von Pias Oma fliegen immer mehr Wörter zu ihr. Pia fängt die Wörter auf und sammelt sie.
S	Als Oma älter wird, scheint sie die Wörter immer mehr zu vergessen.
S	Oma lehrt Pia einfache Wörter wie Tisch, Fenster und Wind.
L	Je älter Pia wird, umso größer wird ihr „Wörtertschatz“.
E	Wenn Oma nun etwas nicht mehr weiß, fliegen die Wörter und auch die Erinnerungen von Pia zu ihrer Oma.
C	Pia wiederholt die Wörter, die ihre Oma sagt. Sie fliegen von Oma zu Pia.



Die Wörter fliegen

Schreibe auf den Pfeil links ein Wort und „schicke“ es zu einem Klassenkollegen oder einer Klassenkollegin. Er/Sie schreibt in den anderen Pfeil ein Wort, das man ebenso dafür verwenden könnte, oder eine Umschreibung für das Wort (z.B.: Junge – Bub; Zauberer – Magier; reich – wohlhabend; glücklich – froh; Löwe – König der Tiere; schlau – klug)



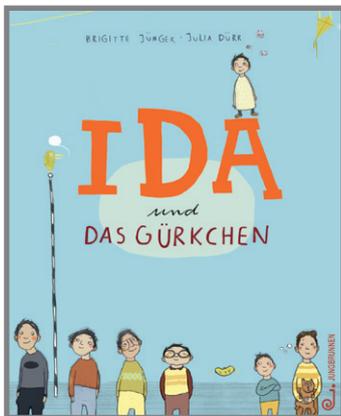
The image contains four identical pairs of red arrows. Each pair consists of a right-pointing arrow on the left and a left-pointing arrow on the right. The arrows are hollow and have a simple, clean design. They are arranged in a vertical column, with one pair above the other. The space between the arrows is intended for students to write words or descriptions as part of a classroom activity.

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / Kollektion

Ida und das Gürkchen

Brigitte Jünger, Julia Dürr

Jungbrunnen Verlag 2015 | 32 S. | € 14,95 | Ab 4 Jahren



Fünf ältere Brüder. Wer will da den Überblick behalten? Eine Vielzahl kleinteiliger Bildelemente wird in Doppelseiten inszeniert, in denen einfach immer etwas los ist. Doch manchmal scheint ein Fixpunkt besser als das kreative Durcheinander. Das lernt Josef an jenem Tag, an dem er sich so alleine wie das letzte Gürkchen im Glas fühlt. Und dieser Fixpunkt darf ruhig die kleine Schwester sein, die nur scheinbar am Rand der Ereignisse herumkollert.

Impulse für Ihren Unterricht

Erraten des Inhalts

Bevor sie das Buch sehen, sollen die SchülerInnen rätseln, worum es in der Geschichte mit dem ausgefallenen Titel gehen könnte. Eine Hilfestellung mag da schon das Betrachten des Covers und das Vorlesen des Klappentextes sein.

Nach Vorlesen/Betrachten der Doppelseite, auf der Ida ihrem Bruder „Gute Nacht, Jowes“ wünscht, könnten die Kinder raten, was anschließend passieren wird bzw. wie das Buch endet. Erst dann wird das Buch fertig vorgelesen und die Kinder diskutieren, welches Ende sie besser finden.

Geschwister – ein emotionales Thema

Je nach Alter der Kinder kann von den eigenen Geschwistern erzählt bzw. darüber gesprochen werden, ob man gerne welche hätte. Besonders schöne oder unangenehme Erfahrungen können (nach vorheriger Absprache mit anderen) in Rollenspielen vorgestellt werden.

Pfannkuchen/Palatschinken machen

Auch wenn es für die Handlung nicht bedeutend ist: Die Szene, in der geschildert wird, wie jeder Bruder gerne seine Pfannkuchen verzehrt, macht Appetit auf dieses Essen.

Die SchülerInnen besorgen das Rezept für Palatschinken, kaufen alle Zutaten auch für verschiedene Füllungen ein und veranstalten ein „Palatschinken-Fest“ (oder verkaufen beim Elternsprechtag oder Schulfest Palatschinken und spenden den Reinerlös für einen guten Zweck).

LÖSUNGEN

S. 35: Kindergarten

Geschwister haben

Josef hat fünf große Brüder, was ihn sehr stolz macht. Aber er hat auch eine kleine Schwester, die ihn manchmal ganz schön nervt. Josefs Brüder scheinen Ida sehr lieb zu haben. Josef ist ihnen offenbar nicht so wichtig. Theo hat keine Geschwister.

Wie ist das bei dir? Beantworte folgende Fragen!

Hast du Geschwister?

Falls ja: a) Wie viele? Ältere oder jüngere? Schwestern oder Brüder?

b) Wie ist deine Beziehung zu deinen Geschwistern?

Ist sie zu allen gleich gut oder schlecht? Warum?

Falls nein: Hättest du gerne Geschwister?

Wenn ja: Wie viele? Ältere oder jüngere? Schwestern oder Brüder?

Wenn nein: Warum nicht?

Überlege positive und negative Argumente zum Thema Geschwister. Schreib sie unten in den Kästen. Diskutiert anschließend in der Klasse über eure Ergebnisse!

 Geschwister zu haben ist gut, weil ...	 Geschwister zu haben ist schlecht, weil ...

Das ist meine Meinung

Kreuze die Aussagen an, denen du zustimmst. Vergleiche anschließend dein Ergebnis mit deinen MitschülerInnen. Diskutiert über eure Ergebnisse.

- Ich finde es gemein von der Mutter, dass sich Josef immer um Ida kümmern muss.
- Ich glaube, dass Ida „Jowes“ zu „Josef“ sagt, um ihn zu ärgern.
- Eigentlich hat Josef seine Schwester sehr lieb.
- Wenn Ida meine Schwester wäre, würde ich sie viel besser behandeln als Josef.
- Ich denke nicht, dass Theo Josef wirklich glaubt, dass dieser fünf große Brüder hat.
- Theo ist mir sympathischer als Josef, weil er Ida besser behandelt.
- Ich mag Josef nicht, weil er mit seinen Kunststücken angibt.
- Dass Ida, Josef und Theo im Wald nach Schätzen suchen, finde ich toll.
- Ich finde es ungerecht, dass Josef von seiner Mutter bestraft wird, nur weil er beim Spielen im Wald die Zeit übersehen hat.
- Ich hätte auch gerne fünf große Brüder, so wie Josef und Ida.
- Das Chaos in der Familie von Josef finde ich schrecklich!
- Josef will einfach nur vor anderen cool wirken und tut deshalb so, als würde Ida ihn nerven.
- Ich bin sicher, dass Ida Josef das Gürkchen ins Bett gelegt hat um ihn zu trösten.
- Ich fände ein Gürkchen im Bett eklig! Das ist eine dumme Idee von Ida!
- Es würde mich sehr interessieren, wo der Vater dieser Familie steckt.
- Ich würde lieber Palatschinken essen als saure Gürkchen.
- Mit der Zahl seiner großen Geschwister anzugeben finde ich blöd. Schließlich kann sich keiner seine Familie aussuchen.
- Einen Bruder wie Josef hätte ich auch gerne.
- Ich glaube, Josef und Theo werden sehr gute Freunde sein.

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / Kollektion

Das Gänseblümchen, die Katze & der Zaun



Thomas Rosenlöcher, Verena Hochleitner

Tyrolia Verlag 2015 | 26 S. | € 14,95 | Ab 5 Jahren



So akkurat wurde noch nie ein Garten gepflegt. Zwei Menschlein rücken darin jedem Halm zu Leibe. Doch sie haben nicht mit der Kraft eines Gänseblümchens gerechnet ... Der zurückgenommene, assoziative Text öffnet jenen Raum der Möglichkeiten, in dem der Tod des Gänseblümchens zu neuem Leben führt. Die Illustrationen spinnen die Sprachbilder weiter und verwandeln die Ordnung in wildwucherndes Chaos, in dem auch die beiden Menschen wie neu geboren erscheinen.

Impulse für Ihren Unterricht

Collage: Garten Eden

Nach gemeinsamer Lektüre des Buchs wird auf einem großen Bogen Papier eine Collage zum Thema „Der Garten Eden“ gestaltet. Dabei werden einerseits verschiedene Pflanzenteile aufgeklebt (evtl. vorher trocknen, pressen), aber auch Zeitungsausschnitte, Gedichte, Fotos etc., die „paradiesische“ Zustände beschreiben (Versöhnung, friedliches Zusammenleben, Hilfsbereitschaft, gelungene partnerschaftliche Projekte, Akzeptanz, Tier- und Umweltschutz usw.). Auch positive eigene Gedanken, Bilder und Texte der SchülerInnen können darauf Platz finden.

GärtnerIn und Gänseblümchen in unserer Gesellschaft

Eine Hälfte der Klasse erarbeitet, welche Personen oder Institutionen unserer Gesellschaft wie „die Gärtnerin/der Gärtner“ fungieren. Wie könnte man den Gärtnern Einhalt gebieten?

Die andere Hälfte der Klasse überlegt, wer die „Gänseblümchen“ unserer Gesellschaft sein könnten. Wie könnte man ihnen helfen?

Beide Gruppen diskutieren, wofür Katze und Zaun in der Erzählung stehen könnten. Wo sehen sie sich selbst?

LÖSUNGEN

S. 41: 1. Ästhetik, 2. Achtsamkeit, 3. Toleranz, 4. Respekt, 5. Vorurteil, 6. Aggression, 7. Zuversicht

Philosophieren mit Katze, Zaun und Gänseblümchen

„Komm mit über den Zaun, da ist es noch erlaubt zu blühen!“

Wer ruft das in der Geschichte?

Hat das Gänseblümchen eine Chance, über den Zaun zu kommen? Welche?

Wer sagt „Sei froh, dass ich für Ordnung Sorge!“?

Welche Art der Ordnung ist damit gemeint?

Die Geschichte beginnt mit den Worten:

Es war einmal ein Morgen, in den die halbe Welt hineinpasste.

Warum hat nur die halbe Welt in diesem Morgen Platz?

Was und wie ist diese Hälfte? Was hat Platz, was nicht?

Passt in deinen heutigen Tag die ganze oder nur die halbe Welt? Warum?

Beantworte die fett gedruckten Fragen des Gänseblümchens.

Daneben siehst du die Antworten von Katze und Zaun.

Diskutiere dann mit deinen KlassenkollegInnen darüber!

Tot? Was ist das?

Tot ist, wenn man tot ist. ...

Und was ist, wenn man tot ist?

Dann wird es dunkel. ...

Tut das weh?

Ach was. Vor lauter Finsternis kann einem keiner mehr etwas antun.

Wegbeben

Ein Wegbeben hat die Buchstaben der Wörter aus dem Buch „Das Gänseblümchen, die Katze & der Zaun“ durcheinander gebracht. Versuche sie zu lesen.

Erkennst du die Wörter? Schreibe sie richtig auf:

Webbgeen _____

Unennfuvt _____

Gclük _____

Wluzern _____

Fneistnris _____

Nahct _____

Himeml _____

Snone _____

Onrndug _____

Kazte _____

Zuan _____

Gcäbüsemnheln _____

Urnukat _____

Mehr als eine nette Geschichte

In dieser Geschichte geht es um mehr als um ein Gänseblümchen, eine Katze und einen Zaun.

Schreib das passende Wort aus dem Kasten unten zu diesen Aussagen.
Wenn du die Worte nicht kennst, schau in einem Wörterbuch oder im Internet nach.

1. „Nur wenn die Grashalme alle gleich lang sind, ist ein Garten schön.“

2. „Sei leise bitte! In diesem Baum haben Vögel ihr Nest!“

3. „Du bist zwar anderer Meinung als ich, aber das ist für mich ok!“

4. „Ich schätze es, wenn du dich für den Schutz von Schwächeren einsetzt!“

5. „Man sieht diesem Paar im Buch schon von weitem an, dass es fanatisch und ordnungsliebend ist.“

6. „Raus mit diesem Unkraut – am besten gleich mit den Wurzeln, damit ja nichts nachwächst!“

7. „Ich glaube, dass eines Tages ein friedliches Zusammenleben zwischen allen Menschen möglich sein wird.“

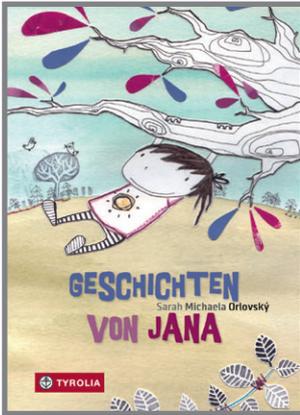
Vorurteil	Aggression	Achtsamkeit	
Toleranz	Zuversicht	Ästhetik	Respekt

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / Kollektion

Geschichten von Jana

Sarah Michaela Orlovský / Nadine Kappacher

Tyrolia Verlag 2015 | 124 S. | € 14,95 | Ab 6 Jahren



Vom Schulanfang im Herbst bis zu den ersten Sommerferien im Jahr darauf begleiten wir die kleine Jana in zwanzig Geschichten – und hören von neuen Schultaschen und neuen Freunden, Ausflügen in den Zoo und in die Berge, vom Tod der Großmutter und den frisch geworfenen Ferkeln, vom Fischen und Philosophieren. Erzählungen aus dem Alltag eines Kindes in fröhlich leichtem Ton, mal nachdenklich, mal humorvoll, immer aber sprachlich gewitzt – perfekt zum Vorlesen geeignet.

Impulse für Ihren Unterricht

Das andere Deutsch

Als Jana am Campingplatz auf Swantje trifft, gibt es ein sprachliches Missverständnis. Swantje bewundert Janas Mütze („Tolle Mütze!“) woraufhin Jana in der Annahme dass „Mütze“ ein Schimpfwort ist, beleidigt wegläuft. Als sie jedoch vom „anderen Deutsch“ Swantjes erfährt, freunden sich die beiden an und beginnen einen lustigen „Deutsch-Sprachkurs“.

Die Geschichte und Sarah Michaela Orlovskýs „Wörterbuch“ am Ende des Buchs sollen die Kinder inspirieren, selbst ein Wörterbuch „Deutsch–Deutsch“ anzulegen. Als „Quellen“ können Kinderhörspiele, Kinderfilme, deutsche Zeitungen oder Speisekarten von deutschen Restaurants dienen.

Philosophieren mit Jana

Im Buch werden einige Themen behandelt, die zum Philosophieren anregen: der Tod der Uroma (Wie tot ist man, wenn man stirbt?), das Töten eines Lebewesens (Wie soll man um jemanden weinen, der kein Gesicht hat?), der eigene Körper (Warum heißt der Ringfinger Ringfinger, wenn der Fingerring genauso gut auf einem anderen Finger Platz hat?), Freundschaft (Plötzlich kommt ihr das Ganze kindisch und unwichtig vor. Wie hat Sebastian das nur gemacht?) sowie Wahrheit und Lügen (Sie wollte ja gar nicht lügen. Mamas blöde Fragen haben sie dazu gebracht.).

LÖSUNGEN

S. 43: Jana, Jasmina, Janas Mama, Sebastian.

Folgende Wörter kommen in der Geschichte nicht vor: Tierpark, Rettungshund, Zahn, Opa, Freund, Halskette, Lupe, Auto.

Jana setzt die Haube auf, damit ihre langen Haare darunter verschwinden.

Sie isst keine Backerbsensuppe, weil sie spielt, sie sei Sebastian – und der hasst Backerbsen.

Die anderen Kinder sagen „Janatürlich“ zu Jana, was sie kränkt und ärgert.

Der Name „Jana“ kommt aus Russland und hat dort den Spitznamen „Janka“

Wer sagt was?

Lies die Geschichte „Schulanfang“ auf den Seiten 18 bis 24 und verbinde dann die passenden Kästchen.

„Lieber nach den Sternen greifen als immer diese Zebrastreifen.“	Sebastian
„Die kann sich nicht jeder leisten.“	Janas Mama
„Die Eule ist doch sensationell!“	Jasmina
„Na wenigstens bist du keine von denen.“	Jana

Alt werden

Welche Wörter kommen in der Geschichte „Alt werden“ (S. 36–39) vor? Kreise sie ein.

Licht	Falten	Auto	Rettungshund	Uroma	Zahn	Sommerferien
Geburtstag	Opa	Faust	Hand	Schattenspiele	Freund	
Halskette	Bettrand	Buchstaben	Bussi	Heft	Tierpark	Lupe

Ich bin nicht ich

Lies die Geschichte auf den Seiten 72 bis 75 und versuche, so schnell wie möglich alle Antworten zu finden.

Warum setzt Jana ihre blau geringelte Haube auf?

Warum isst Jana keine Backerbsensuppe?

Wie sagen die anderen Kinder in der Schule zu Jana?

Woher kommt der Name „Jana“ und welchen Spitznamen hat er dort?

Eine Weisheit von Sebastian

„Bei den meisten Geschichten reicht in Wirklichkeit die Hälfte der Wörter“, meint Sebastian und erzählt Jana das Märchen von Hänsel und Gretel mit sehr wenigen, aber doch ausreichend vielen Worten.

Lies im Buch auf den Seiten 46 bis 50 nach.

Wähle ein dir gut bekanntes Märchen und schreibe die Kurzfassung hier auf.

**Lies deine Märchen-Kurzfassung deinen MitschülerInnen vor.
Erraten sie, um welches Märchen es sich handelt?**

Die Skitour – eine Tour der Gefühle!

In der Geschichte „Die Skitour“ erleben Jana, Sebastian und Janas Papa einen aufregenden Tag. Lies die Geschichte auf den Seiten 51 bis 57.

Kreise alle Gefühle ein, die im Text geschildert werden.

**Vergleiche anschließend dein Ergebnis mit dem eines Mitschülers oder einer Mitschülerin.
Hast du etwas Anderes eingekreist als er oder sie? Lest euch gegenseitig die Textstellen vor,
die eurer Meinung nach das eingekreiste Gefühl schildern.**

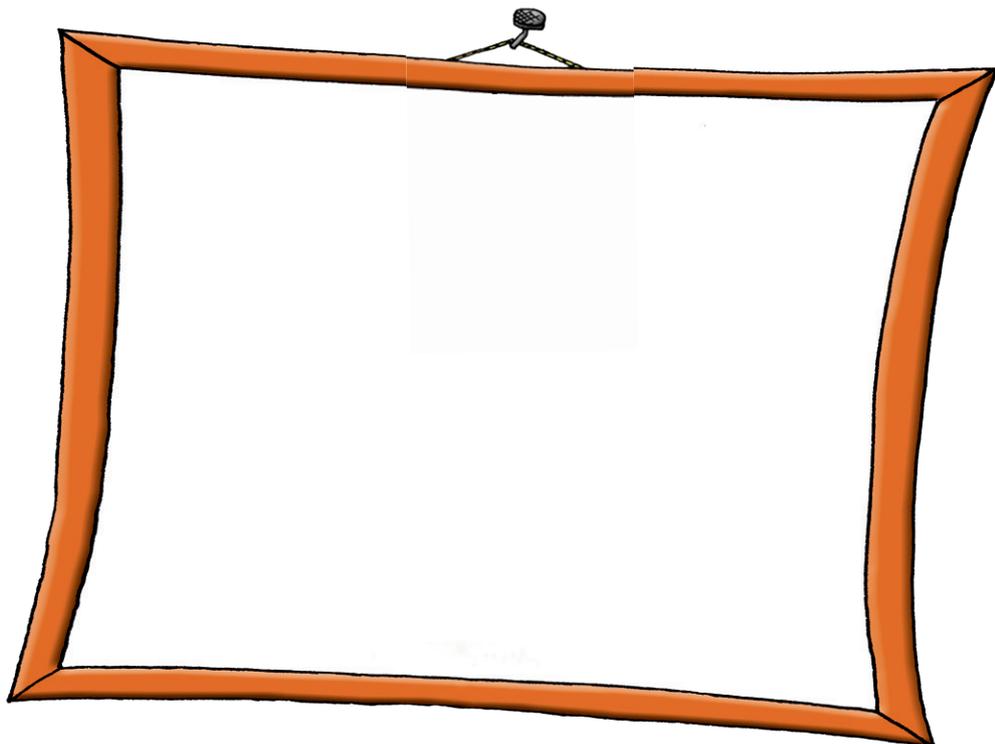
Vorfreude	Dankbarkeit	Kummer	Verzweiflung	
Eifersucht	Liebe	Entsetzen	Überraschung	
Verunsicherung	Neugierde	Zufriedenheit		
Wut	Stolz	Sorge	Angst	
Enttäuschung	Scham	Hilflosigkeit	Traurigkeit	
Begeisterung	Neid	Ekel	Schadenfreude	Einsamkeit

Unverkäuflich!

Einmal soll Jana einen Teil ihres Spielzeugs am Flohmarkt verkaufen. Das fällt ihr sehr schwer (S. 11–17). Ein anderes Mal findet sie einen schwarzen Königspudel am Sperrmüll, den sie unbedingt haben möchte (S. 40–45).

Welches Spielzeug ist dir besonders wichtig? Beschreibe es hier so genau wie möglich. Warum ist es für dich so wertvoll?

Zeichne hier ein Bild von deinem liebsten Spielzeug!



Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / **Kollektion**

Aus 1 mach viel!

Renate Habinger, Christa Schmoiger

Nilpferd im G&G Verlag 2015 | 144 S. | € 19,90 | Ab 6 Jahren



Der Strom kommt nicht einfach aus der Steckdose und die Karottensuppe nicht einfach aus dem Topf am Herd. Wie bei allen Gemüsesorten, die wir in unterschiedlichen kulinarischen Varianten genießen, gehen ihr Wachstumsprozesse voraus, die mit einem Samenkorn beginnen. Gemüsefamilien aller Art werden in kreativ-kulinarischem Layout präsentiert, nachhaltige Sacherklärungen von zahlreichen geschmackssicheren Details zum Pflanzen, Ernten und Verkochen begleitet.

Impulse für Ihren Unterricht

Pflanzenfamilien

Wie im Buch auf den Seiten 50 und 51 gestalten und beschreiben die SchülerInnen die Mitglieder einer Pflanzenfamilie. Eine Auswahl einiger dieser Familien findet man auf S. 69, z. B. die Familie der Kürbisgewächse, zu denen Gurke, Kürbis, Melone, Zucchini und Zuckermelone gehören.

Unser Gemüsebeet

Wer dieses Buch liest, möchte am liebsten sofort einen eigenen Gemüsegarten anlegen. An Tipps dafür mangelt es hier nicht! Die SchülerInnen legen im Schulgarten ein eigenes Gemüsebeet an und setzen die Theorie aus dem Buch in die Praxis um. Wenn kein Garten zur Verfügung steht, können viele Pflanzen auch in Balkonkästen auf Fensterbrettern gedeihen. Von der Planung über Aussaat, Pflege und Ernte dokumentieren die SchülerInnen ihre Arbeit in einer Projektmappe.

Wie schmeckt denn das?

Die SchülerInnen bringen von zuhause Obst, Gemüse und Gebäck mit und gestalten damit eine „Gesunde Jause“ (Rezepte und Ideen findet man auch im Buch). Auf einer von den Kindern vorbereiteten Tabelle kann jeder eintragen, welche Lebensmittel ihm/ihr geschmeckt haben.

Gemüse-/Obstmandala

Aus mitgebrachtem und geschnittenem Gemüse und Obst legen die Kinder Mandalas, die anschließend fotografiert und dann natürlich aufgegessen werden.

LÖSUNGEN

S. 47: Rote Rüben – Rote Beete, Fisolen – Grüne Bohnen, Kopfsalat – Haupttelsalat, Kukuruz – Mais, Aubergine – Melanzani, Johannisbeere – Ribisel, Kartoffel – Erdäpfel, Karfiol – Blumenkohl, Kohl – Wirsing,

S. 49: Südafrika -> Südamerika, Gummibären -> Chips, Rezepten -> Sorten, fleckig -> speckig, Suppe -> Teig, schlecht -> gut, glänzen -> zerfallen, Regenwürmer -> Samen, Bohnen -> Pflanze, Fest -> Jahr

Gemüse hat viele verschiedene Namen

Verbinde die beiden Namen für dasselbe Gemüse!

Schlag dann im Buch „Aus 1 mach viel!“ die erste Seite auf. Nun kannst du prüfen, ob deine Antworten stimmen.

Kennt ihr die Namen für diese Gemüsesorten auch in einer anderen Sprache (z. B. Türkisch, Englisch, Arabisch, Serbisch ...)? Schreibt auch diese Namen dazu!

Rote Rüben

Blumenkohl

Fisolen

Wirsing

Kopfsalat

Erdäpfel

Kukuruz

Ribisel

Aubergine

Rote Beete

Johannisbeere

Melanzani

Kartoffel

Mais

Karfiol

Grüne Bohnen

Kohl

Häuptelsalat

Rezeptfischen von Apfelmus bis Zimtschnecke

Bei einigen Buchstaben des Alphabets stehen bereits gute Speisen. Fallen dir auch zu den restlichen Buchstaben Gerichte ein? Schreib sie hier auf! Du kannst im Buch „Aus 1 mach viel!“ oder in einem Kochbuch nachschlagen!

A

B

C hampignons gebacken mit Sauce Tartare

D

E rdäpfelkörnchen

F rüchtetopfen

G

H

I

J

K ohlrouladen

L

M

N

O

P astinakensuppe

Q uiche

R

S

T

U

V

W

Z ucchiniauflauf

Kartoffeln | Erdäpfel

Lies den Text auf S. 58. Finde dann die zehn Fehler in diesem Text. Streich die falschen Wörter durch und schreib die richtigen darüber.

Erst spät fand die Kartoffel Verwendung in der europäischen Küche, zuerst wurde sie wegen ihrer hübschen Blüten angebaut! Als Neuankömmling aus Südafrika hatte sie es nicht leicht. Heute können wir sie gar nicht mehr wegdenken. Sie ist beliebt als Gummibären und Püree, Pommes und Petersilkartoffeln.

Abgesehen von den unzähligen Rezepten in ganz vielen Farben von Gelb über Rot bis Blau, teilt man sie in zwei Gruppen: mehlig und fleckig (= festkochend).

Mehlige Kartoffeln werden für Suppe verwendet, sie zerfallen nach dem Kochen zu einer Art Brei. Und genau das braucht man für Knödel oder Kroketten.

Die speckigen Kartoffeln eignen sich schlecht für Salate. Sie bleiben nach dem Kochen schön kompakt und lassen sich gut in Scheiben schneiden. Beim Reiben glänzen sie nicht, sondern bleiben nudelig.

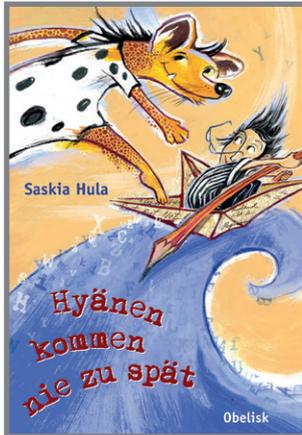
Erdäpfel werden nicht generativ, also über Regenwürmer, vermehrt, sondern vegetativ – mit Teilen der Bohnen. Im Fall der Kartoffel sind es die Knollen, Teile der Wurzel – also die Kartoffel selbst. Die kräftigsten mit den meisten „Augen“ (das sind die Vertiefungen in der Knolle) werden als Saatkartoffeln fürs kommende Fest aufbewahrt. Diese Erdäpfel werden, entweder ganz oder geteilt, in die Erde gelegt.

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / **Kollektion**

Hyänen kommen nie zu spät

Saskia Hula, Mit Bildern von Stefanie Duckstein

Obelisk Verlag 2015 | 80 S. | € 11,95 | Ab 7 Jahren



Fünf DichterInnen mit eiligem Auftrag und Schreibblockade treffen auf eine Hyäne mit regem Appetit und poetischer Ader: Saskia Hula macht den schöpferischen Akt zum Gegenstand einer herrlich absurden Erzählung und würzt sie mit einer Portion romantischer Liebe. Stefanie Duckstein setzt die Figuren in ihren Zeichnungen kreativ in Szene und sorgt mit ihrem Strich für zusätzliche Dynamik. Unterhaltsam und anregend – nicht nur für angehende PoetInnen.

Impulse für Ihren Unterricht

Gute Arbeitsbedingungen

Als der Dichter Fjodor vom Verleger seinen Arbeitsauftrag erhält, gerät er enorm unter Zeit- und Erfolgsdruck. Das verursacht bei ihm eine Schreibblockade, die erst die Hyäne lösen kann.

Die SchülerInnen erstellen in Teamarbeit Tipps, wie ein Arbeitsauftrag (z. B. das Erarbeiten eines Referates) am besten erfüllt werden kann. Sie lassen dabei ihre eigenen Erfahrungen einfließen, können aber auch im Internet oder in Fachliteratur recherchieren, welche Expertentipps es gibt.

Die ausgeborgte Hyäne

Saskia Hula gesteht, dass sie die Hyäne aus dem Buch „Die Prinzessin kommt um vier“ von Wolf-Dietrich Schnurre ausgeborgt hat. Die SchülerInnen recherchieren, was es mit dieser Hyäne und Wolf-Dietrich auf sich hat und welche Tiere außer der Hyäne ebenso „unpopulär“ als Titelhelden gängiger Kindergeschichten sind.

Was macht die Hyänen im Buch von Saskia Hula so liebenswert? Liegt das nur am Text oder auch an den Illustrationen von Stefanie Duckstein?

LÖSUNGEN

S. 51: 1a, 2b, 3b, 4a

S. 53: Iltis

Wie geht es weiter?

Zu jeder Situation findest du zwei Möglichkeiten, wie die Geschichte im Buch „Hyänen kommen nie zu spät“ weitergehen könnte. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Eines Tages stand eine Hyäne bei Dichter Fjodor vor der Tür und half ihm beim Dichten.

Die Hyäne strahlte Fjodor von links unten an. Es war ihr ganz deutlich anzusehen, dass sie Fjodor für einen sehr großen Dichter hielt. „Durstig ist das Dromedar“, rief sie. „In der Wüste ist das klar“, vollendete Fjodor. Es begann richtig Spaß zu machen. In diesem Augenblick läutete es wieder, diesmal aber nicht an der Tür. (S. 20)

- a) „Oh, Verzeihung, das ist meines“, sagte die Hyäne. Sie wühlte mit der Vorderpfote in ihrem struppigen Brustfell und fischte ein Handy heraus.
- b) Am Display von Fjodors Handy erschien eine Nummer, die er nur allzu gut kannte und zutiefst fürchtete: die Nummer seines Verlegers.

2. Fjodor sollte den Dichterstammtisch bei sich zu Hause organisieren. Da er aber kein Geld zum Einkaufen hatte, wollte er ihn absagen. Sein Freund Leonid war entsetzt: (S. 43f)

„Ich freue mich seit Wochen darauf.“ Wenn du meinen leeren Kühlschrank sehen könntest, dachte Fjodor, dann würdest du dich gleich weniger freuen! „Ich habe absolut nichts zu Haus“, sagte er. „Kein Bier. Keine Brötchen. Keine Erdnüsse. Und ich komme auch nicht mehr zum Einkaufen!“

- a) „Dann bestellen wir einfach Pizza. Ich kenne da ein tolles Lokal“, erwiderte Leonid.
- b) „Wenn es nur das ist!“ Leonid zeigte eine Kiste unter seinem Schreibtisch. „Das alles ist beim letzten Dichterstammtisch übrig geblieben.“

3. Mitten im kreativen Arbeiten beim Dichterstammtisch brach die Hyäne in Tränen aus. Fjodor versuchte herauszufinden, was mit ihr los war.

„Irgendetwas bedrückt Sie doch“, sagte er so einfühlsam wie möglich. „Möchten Sie darüber reden?“ (S. 57f)

- a) Die Hyäne aber sprang auf, rief verzweifelt: „Reden hilft mir nicht! Ich muss zurück zu ihm!“ und war mit einem Sprung bei der Tür hinaus.
- b) Und genau das wollte die Hyäne. Es war, als hätte sie nur darauf gewartet, dass sie endlich einmal gefragt wurde. Es brach so richtig aus ihr heraus.

4. Fjodor stellte gemeinsam mit der Hyäne die Reime fertig. Sie brachte den Brief an den Verleger gleich aufs Postamt. Das hatte allerdings schlimme Folgen (S. 80):

- a) Als der Verleger das Kuvert öffnete, entdeckte er Bissspuren. Die Tinte war so zerronnen, als hätte jemand darauf gespuckt. Dadurch fehlten bei den Reimen ganze Wörter.
- b) Die Hyäne im Postamt verursachte einen Großeinsatz der Feuerwehr. Die Zoowärter betäubten die Hyäne und brachten sie wieder in den Tiergarten zu ihrem Partner zurück.

Reimen mit Fjodor und der Hyäne

Die Reime von J bis Z werden von Fjodor und der Hyäne zwar fertig gestellt, kommen aber im Buch „Hyänen kommen nie zu spät“ nur mehr lückenhaft (am Ende des Buchs) vor.

Einige dieser Reime findest du hier. Leider sind die Reimwörter vertauscht. Kannst du sie entwirren? Streiche die falschen Reimwörter durch und schreibe die passenden daneben.

Die Königskobra küsst so gern,
am liebsten unterm Sturm!

Mein Mops kann morsen, sagt Herr Mindler.
Doch keiner glaubt dem alten Durst.

Ein Pavian mit Namen Paul
war selbst zum Schlafen viel zu leer.

Es quält sich sehr die arme Qualle,
sie steckt in einer Gedicht.

Rudernd sitzt der Regenwurm
im Ruderboot, und das bei Abendstern.

Der Uhu mag die U-Bahn nicht,
viel lieber schreibt er ein Mausefalle.

Der Wal bestellt sich eine Wurst,
und auch ein Bier, denn er hat Schwindler.

Zebras mögen Zucker sehr,
drum ist die Zuckerdose faul.

Stimmt es, dass sich auf Esel „nun wirklich nichts Vernünftiges reimt“ (S. 45)?

Vielleicht schaffst du ja doch einen netten Reim!

Falls nicht mit „Esel“, dann vielleicht mit „Eselein“ oder „Eselchen“?

Was stimmt?

Kreuze die richtigen Aussagen an. Die Buchstaben am Ende der richtigen Sätze ergeben ein Lösungswort.

-
- Fjodor betrachtet die Hyäne als seine Muse, ohne die er nicht dichten kann. **I**
-
- Nachdem die Hyäne Fjodor verlässt, eilt sie zum Dichter Wolf-Dietrich. **P**
-
- Im Zoo ist der Partner der Hyäne, eine Streifenhyäne, zutiefst traurig, dass sie ihn verlassen hat. **L**
-
- Die Hyäne trinkt am allerliebsten Holundersaft. **Z**
-
- Mitten in der Nacht beschließen die Dichter, mit der Hyäne zu ihrem Freund in den Zoo zu gehen. **T**
-
- Der Hyänenwärter serviert den Dichtern und den Hyänen ein Frühstück. **I**
-
- Die Streifenhyäne verbietet ihrer Partnerin, weiterhin den Dichtern bei ihrer Arbeit zu helfen. **R**
-
- Fjodor erkennt, dass er sich nicht aufs Reimen konzentrieren kann, weil er sich in Else verliebt hat und mit ihr Zeit verbringen will. **S**
-
- Letztendlich erhält Fjodor kein Honorar vom Verleger, weil er die Tierreime nicht rechtzeitig an ihn geschickt hat. **G**
-

LÖSUNGSWORT:

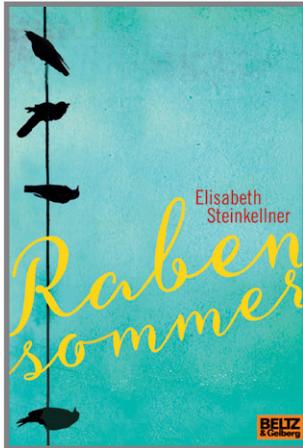
--	--	--	--	--

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / Kollektion

Rabensommer

Elisabeth Steinkellner

Verlag Beltz & Gelberg 2015 | 202 S. | € 13,40 | Ab 14 Jahren



Es beginnt mit einer nächtlichen Feier der Freundschaft: Juli, Ronja, August und Niels haben die gemeinsame Schulzeit hinter und einen letzten gemeinsamen Sommer vor sich. Im Herbst ist dann tatsächlich alles anders – und Juli allein. Die Umbruchphase führt sie in eine tiefe Sinnkrise. Der schmerzhafteste Prozess, an dessen Ende die junge Frau zu sich selbst und einen Weg in die Zukunft findet, wird in bildhafter und genauer Sprache hoch emotional erzählt.

Impulse für Ihren Unterricht

Ein Leben anhand von Einkaufslisten

Nachdem die SchülerInnen den ersten Teil des Buchs (S. 7–94) gelesen haben, schreiben sie eine Fortsetzung der Geschichte und ziehen als Anhaltspunkte, wie es weitergehen könnte, die Einkaufslisten Julis (S. 97, S. 133, S. 148, S. 171, S. 201) heran (evtl. zuvor kopieren).

Erst danach lesen sie den zweiten Teil des Buchs.

Eine andere Idee: Die SchülerInnen verfassen eine Einkaufsliste, aus der ihr derzeitiges Leben (Wer lebt mit ihnen bzw. ist für sie wichtig?), ihre Gemütsverfassung (Speisen/Essen passend dazu) und ihr Lebenswandel (gesund, ungesund) etc. ersichtlich wird. Schafft es ein guter Freund/eine gute Freundin, die Einkaufsliste richtig zu deuten?

Meine Lebensplan-Liste/n

Das Buch endet mit Julis möglichen Lebensplan-Listen.

„Mir ein Blatt Papier hole und versuche, mein weiteres Leben zu planen. Eine Liste schreibe. Auf der dann vielleicht steht: ... Vielleicht steht da aber auch: ...“ (S. 197ff)

Die SchülerInnen verfassen selbst solche Listen. Diese können auch, so wie im Buch, unterschiedliche Alternativen aufzeigen.

Diese Nacht hat einen Namen!

Juli will der Nacht, in der sie mit ihren Freunden August, Niels und Ronja feiert, einen Namen geben (S. 11). Die SchülerInnen denken an eine Nacht, die für sie einzigartig und besonders war – eine Nacht, die „einen Namen verdient“ (es darf auch ein besonderer Tag sein). Sie schreiben den Namen in die Mitte eines Blattes und rundherum Gedanken und/oder Sätze, zeichnen Symbole, die ihnen dazu einfallen.

Gedankenreise durchs Buch

Juli, Niels, August und Ronja sind langjährige Freunde, obwohl – oder gerade weil? – sie sehr verschieden sind. Wer von ihnen könnte am ehesten deine beste Freundin oder dein bester Freund sein? Wer ist dir am wenigsten sympathisch? Warum?

Im letzten Sommer sind die vier Freunde gemeinsam durch Europa getingelt, in diesem Sommer gibt es keine Reisepläne.

„Niemand fährt weg. ... wir wissen eben alle, dass das unser letzter gemeinsamer Sommer ist. Die letzten paar Wochen zu viert, bevor sich die Lebenslinie verästelt und zu vier unabhängigen Wegen wird. Bevor wir alle in einen anderen Zug steigen und in verschiedene Richtungen davonfahren. So ist das also, denke ich. Das Erwachsenwerden.“ (S. 30)

Beschreibe wie „das Erwachsenwerden“ für dich ist. Findest du ein passendes Bild?
Wie beurteilst du das Bild von Juli?

Juli ist auf der Suche nach einer Wohnung an ihrem Studienort. Sie könnte eine wunderschöne in einer noblen Gegend mieten, aber der Vermieter lässt zu wünschen übrig (siehe S. 43–46). Wie hättest du dich verhalten bzw. entschieden und warum?

Noch eine Gedankenreise durchs Buch

Für Juli ist eine Welt zusammengebrochen, sie fühlt sich einsam und ziellos:

„Manchmal denke ich, dass ich am liebsten für den Rest meines Lebens in Mamas Küche stehen und Kuchen backen würde, während Mama danebensteht und mir genau sagt, was ich machen muss.“

Bestimmt gab es in deinem Leben auch schon ein Tief, eine Zeit der Orientierungslosigkeit. Welche Vorstellung gibt oder gab dir das Gefühl, das Juli hier beschreibt?

Mein Leben ist ...

„Ich finde, mein Leben ist nur noch ein Haufen Post-its. Längst kein Buch mehr mit Umschlag und Bindung und Inhaltsverzeichnis, mit rotem Faden und Anfang und Ende und Höhepunkt und ordentlichem Spannungsbogen. Nichts davon. Nur noch ein paar lose Schnipsel, die keinen Sinn ergeben.“ (S. 114)

Womit ist dein derzeitiges Leben vergleichbar: mit Schnipseln, einem dünnen, bunten Magazin oder einem Buch, wie oben beschrieben?

Julis (gesammelte) Weisheiten

Welches dieser Zitate spricht dich am meisten an? Warum?

- „Kann mal bitte irgendjemand dem Herzen das Ruder aus der Hand nehmen?“ (S. 166)*
- „... the soul would have no rainbow if the eyes had no tears.“ (S. 153)*
- „Yeah, I’ve made many mistakes. Life didn’t come with instructions.“ (S. 186)*
- „Ich war gar nie richtig sauer. Nur überrumpelt vom Leben, irgendwie.“ (S. 187)*
- „... irgendwie fühlt es sich genauso an: Als wäre ich endlich wieder da. Im Hier und Jetzt, statt im luftleeren Raum, irgendwo zwischen Erinnerungen und Zukunftsphantasien. Als hätte ich wieder auf play geschaltet, nachdem ich in den letzten Monaten ständig nur zwischen pause, rewind und fast forward herumgesprungen bin.“ (S. 196)*

Volljährigkeit

Unterstreiche, was dir in den Sinn kommt, wenn du an deine Volljährigkeit denkst. Welche Wörter würdest du noch ergänzen?

Verantwortung übernehmen, neuer Lebensabschnitt, Entscheidungen treffen, eigene Wege gehen, Verunsicherung, Erwartungen, Abschied, neue Freunde, Glaube an sich selbst, Neubeginn, Zurücksehnen, andere Orte und Strukturen, neue Erfahrungen, Hilflosigkeit ...

Liebe und Liebeskummer

Die Autorin Elisabeth Steinkellner schildert unterschiedlichste Empfindungen von Juli. Zwischen den beiden Texten, die hier stehen, liegt eine Woche. Nach der wunderschönen gemeinsamen Zeit voll Zärtlichkeit und Nähe mit Niels und einem romantischen Abschied folgt das jähe Beenden der Beziehung wegen einer anderen und Julis Absturz.

Ergänze die Textlücken.

Lies dann im Buch Elisabeth Steinkellners Formulierungen auf den Seiten 77 und 81.



Die Zukunft erscheint mir _____ , _____
 _____ und _____ . In manchen
 Momenten möchte man das Leben _____ , mit ihm _____
 _____ , aber das Leben ist _____ ,
 um _____ , also _____ .



Da ist keine Luft mehr _____ . Das ist nur noch
 _____ am ganzen Körper.
 Und das Herz, _____ .
 Und irgendwo ist da ein Himmel, der _____ .
 Und es helfen keine _____ , _____ ,
 weil die Zukunft nicht mehr _____ , sondern
 _____ .

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 / Kollektion

Am Ende der Welt traf ich Noah

Irmgard Kramer

Loewe Verlag 2015 | 352 S. | € 18,50 | Ab 14 Jahren



Aufgrund einer Verwechslung landet Marlene in einer abgelegenen alten Villa in den Bergen und trifft dort den blinden Noah, der von drei Erwachsenen betreut – oder doch gefangen gehalten? – wird. Die beiden jungen Helden kommen einander näher, die Situation spitzt sich zu, bleibt aber rätselhaft. Am Ende müssen und können sie fliehen – und doch nicht davonlaufen vor ihrem Schicksal. Spannende Unterhaltung zwischen Liebesgeschichte und Schauerroman – mit überraschender Wendung am Ende.

Impulse für Ihren Unterricht

Die Website der Autorin

Die Villa in den Bergen gibt es wirklich und auch einige andere Details, die Irmgard Kramer in ihren Roman eingebaut hat. Für die SchülerInnen ist es sicher interessant, die Informationen und vor allem die Bilder auf der Website der Autorin zu betrachten.

<http://www.irmgardkramer.at/buecher/am-ende-der-welt-traf-ich-noah/>

Blindheit

Die SchülerInnen könnten in Teams zu zweit erspüren, wie es wäre, blind zu sein. Jeweils einer begleitet den anderen, der die Augen geschlossen oder mit einem Tuch verbunden hat, durch den Tag. Dann werden die Rollen getauscht. Zuvor wird notiert, worauf geachtet werden muss, danach reflektiert, wie es sich angefühlt hat, nichts zu sehen bzw. für den „Blinden“ verantwortlich zu sein und zu helfen. Wenn es möglich ist, empfiehlt sich der Besuch im Wiener „Dialog im Dunkeln“:

<http://www.imdunkeln.at/>

Die SchülerInnen schließen die Augen und schärfen ihre anderen Sinne, um Dinge im Schulhaus, am Gang, im Schulgarten wahrzunehmen, die sie mit allen Sinnen nicht bemerken würden.

Gefangenschaft – Freiheit

Marlene ist durch ihre Herzerkrankung quasi in ihrem Körper gefangen bzw. nicht frei, Dinge zu tun, die sie glücklich machen würden (Rad fahren, mit ihrer Freundin unterwegs sein etc.). Noah erlebt weniger seine körperliche Beeinträchtigung als Einschränkung seiner Freiheit, als die Unmöglichkeit, die Umgebung rund um die Villa zu verlassen. Beide riskieren im Kampf um ihre Freiheit ihr Leben.

Die SchülerInnen reflektieren, ob sie sich sie „frei“ sind oder „gefangen“ fühlen durch Umstände, die ihr Leben einschränken. Je nach Klassenklima werden diese Dinge benannt und Auswege erörtert.

Der geheimnisvolle Koffer

Der rote Koffer, den die Protagonistin eines Tages findet, spielt eine große Rolle im Buch „Am Ende der Welt traf ich Noah“.

Beantworte folgende Fragen, bevor du das Buch liest:

„... und entdeckte einen altmodischen roten Koffer. ... Er fiel mir sofort auf, weil er anders war. Er sah nicht wie ein normales Gepäckstück aus, sondern wie ein Koffer, der von vergessenen Abenteuern kündete, von uralten Überseedampfern, von wagemutigen Fahrten ins Unbekannte, in die Freiheit.“ (S. 7)

- a)** Wenn niemand sonst in der Nähe dieses Koffers wäre:
Würdest du ihn zu dir nehmen und ihn öffnen wollen? Warum?

- b)** Was steckt wohl in dem Koffer?

- c)** Wie könnte der Besitzer oder die Besitzerin dieses Koffers aussehen? Beschreibe ihn/sie!

„Das Muster auf der Innenverkleidung des Koffers sah aus wie das vergrößerte Innenleben einer Taschenuhr: Zahnradchen, Schrauben und winzige Zeiger, in mehreren hauchdünnen Schichten übereinander. Es wirkte so lebendig, als könnte sich das Uhrwerk tatsächlich in Bewegung setzen.“ (S. 23)

- d)** Welche Funktion könnten diese Zahnräder, Schrauben und Zeiger haben?
Wodurch könnten sie sich in Bewegung setzen?

„Schließlich rastete das Räderwerk ein, hielt an, der Kofferboden schnappte auf und ein kleiner Spalt entstand. Ich brauchte den doppelten Boden nur noch zu heben und würde Antworten auf all meine Fragen bekommen.“ (S. 318)

- e)** Wenn du die Möglichkeit hättest, den doppelten Boden dieses geheimnisvollen Koffer zu heben und Antworten auf alle deine Fragen zu bekommen, würdest du sie nützen?

Traum und Wirklichkeit

Verbinde die Personen, die in Marlenes Traum vorkommen, mit den Menschen und Bedeutungen, die in Marlenes reellem Leben existieren:

Schwester Fidelis, Noahs strenge Lehrerin, die „Chefin der Villa“

der Arzt, der Marlene das neue Herz einpflanzt

ein Krankenhauseelsorger

F.J. Martin, kurz Freija, die Schriftstellerin

Viktor, der Jäger, Chauffeur und „Mann fürs Grobe“

Maria Steiner, die Kinderpsychologin

Anselm, der Koch, Diener, Putzmann

ein Sinnbild für geistige und körperliche Freiheit

Die Autorin findet für viele Bilder und Personen in Marlenes Traum am Ende des Buchs Erklärungen. Unter <http://www.irmgardkramer.at/buecher/am-ende-der-welt-traf-ich-noah/das-ende> legt sie einige Traumbilder Marlenes dar. Aber man kann manches in der Geschichte „mit Verstand nicht erklären.“ Hier ist ihre „Entschlüsselung“ für „Noah“ in Marlenes Traum:

„Seine Blindheit steht für die Ausblendung, für das, was sie nicht sehen will. Nicht zu wissen, ob sie überlebt oder nicht, ist eine reale Angst. Seine Blindheit ist der Anteil in ihr, der die Hoffnung und die Zuversicht nicht sieht. Sie sieht nicht, dass sie träumt und blendet Hoffnung und Zuversicht aus.

Ich habe mir erlaubt, Noah nicht nur als Traumbild auftauchen zu lassen. Vor Beginn der Handlung müssen sich die beiden im Krankenhaus begegnet sein. Marlene sah ihn und fand ihn wahrscheinlich hübsch, deswegen tauchte sein Äußeres in ihrem Traum auf, aber nicht nur deswegen. Beide sind todkrank. Das meiste in ihrem Traum sind ihre eigenen Anteile. Aber es gibt diese zwei Momente, wo er in ihren Traum eindringt.“

Lies S. 209–214 und 228–236 im Buch. Was deutet darauf hin, dass Marlene in Noahs Unterbewusstsein gelangt und ihre Seelen sich begegnen, als Noah sterbenskrank ist?

Auf S. 347–349 schildert die Autorin die Begegnung von Noah und Marlene im realen Leben. Wie sieht Noahs Geschichte oder Traum mit Marlene aus? War auch er in der „Villa Morris“ und bekam eines Tages Besuch von „Irina Pawlowa“?

Fortsetzung bitte!

Schreibe die Sätze so weiter, dass sie für dich zutreffen:

- Wenn ich, so wie Marlene, in die Rolle eines anderen Menschen schlüpfen könnte, würde ich _____.
- Ich bin der Meinung, dass Träume _____.
- Stünde ich vor der Entscheidung, mir ein fremdes Herz einpflanzen zu lassen, _____.
- Das Ende des Buchs finde ich _____.
- Folgende Frage würde ich der Autorin gerne stellen: _____.
- So könnte Noah in Marlenes Traum gekommen sein: _____.
- Meine Lieblingsfigur im Buch ist _____, weil _____.
- Das Cover des Buchs _____.
- Die Vorstellung einige Wochen in einem Haus wie der Villa Morris zu wohnen, ohne Kontakt zur Außenwelt, _____.

Ergänze die Zeilen vom Buchrücken durch weitere passende.

Ein roter Koffer.

Eine falsche Identität.

Eine geheimnisvolle Villa.

Eine große Liebe.

Leserallye

Begib dich auf eine Leserallye durch alle Bücher des Bücherkoffers!

1. In welchem Buch erfährt man, was „Gesundheit!“ auf Isländisch heißt?

2. Wie heißt das Buch, auf dessen Cover ein Schneemann flüchtet?

3. Welches Buch endet mit dem Wort „Flugticket“?

4. Für die Autorin des Buchs ist ihr Königreich ihr geliebter Hängesessel auf dem Balkon.

5. Welches Buch beginnt mit den Worten „Ich war wütend“?

6. Die Autorin dieses Buchs hat sich die Titelfigur aus einem anderen Buch ausgeborgt.

7. In welchem Buch spielt eine kleine Schwester eine große Rolle?

8. In welchem Buch kommt das Wort „Furzkanone“ vor?

9. „... springt er einen Onehundredeighty über die Stufen“. Diesen Satz findet man in:

10. Wie heißt das zweite Buch neben „Der verliebte Koch“, das Verena Hochleitner illustriert hat?

11. Dieses Buch wird als ein „Bilderbuch über das Vergessen und Bewahren“ bezeichnet.

12. Welches Buch handelt von Rabeneltern?

13. In welchem Buch wird einer blauen Giraffe ein Gipshals verpasst?

14. Wie heißt das Buch, in dem verliebte Gedanken bei einem Mann Ärger auslösen?

Feedbackbogen zum Bücherkoffer 2016

An Fax-Nr.:

Bitte ausfüllen und nach Abschluss Ihres Projekts an Ihre/n **Buchklub-LandesreferentIn** schicken – per Fax oder Post!

Name:

Schule:

Adresse:

Bundesland:

Buchklub-ReferentIn:

1. Wie lange haben Sie mit dem Bücherkoffer gearbeitet? Schultage

2. Wie viele Klassen haben mit dem Bücherkoffer gearbeitet?

3. Wie viele SchülerInnen haben mit dem Bücherkoffer gearbeitet?

4. Wie haben Sie den Bücherkoffer eingesetzt (bitte in Stichworten)?

5. Welche Bücher waren besonders gut im Unterricht einsetzbar?

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

6. Haben Sie die begleitenden Unterrichtsimpulse verwendet? ja nein

7. Wie haben Ihnen die begleitenden Unterrichtsimpulse gefallen?

sehr gut

gut

weniger

gar nicht

8. Sonstige Bemerkungen:

Danke für Ihre Rückmeldung!

